

**Mit Möggers, Eichenberg und Hohenweiler,
im Tourismusverband Pfänderrücken**

Scheidegg
SCHEFFAU



Ulrich Pfanner,
Erster Bürgermeister Markt Scheidegg

**Mit Bürgermeister Ulrich Pfanner,
Scheidegg in eine erfolgreiche Zukunft**

„Ich habe noch Energie und Ideen“

Bürgermeister Ulrich Pfanner geht in seine fünfte Wahlperiode.
Welche Projekte anstehen



Das stattliche Scheidegger Rathaus im Mittelpunkt des Ortes.

Seine fünfte Wahlperiode wird die letzte sein. Ulrich Pfanner ist seit dem Jahr 2006 Rathauschef in der Marktgemeinde Scheidegg. Damit zählt er zu den langgedienten Bürgermeistern im Westallgäu.

Amtsmüde ist er freilich noch lange nicht. „Ich habe noch die Kraft, Energie und Ideen“, sagt der 59-Jährige. Welche großen Projekte aktuell anstehen und was sich in Sachen Tourismus und Neubaugebieten tut.

Wohnungsbau:

Auf der Prioritätenliste ganz oben steht das Wohnbauprojekt am Sportplatz. Eigens dafür hat der Markt eine Wohnbaugesellschaft (WBG) gegründet. „Der Wohnungsmarkt ist auch bei uns angespannt“, erklärt Uli Pfanner, warum Scheidegg als einzige Kommu-

ne im Westallgäu selbst aktiv geworden ist. Die WBG wird die Anlage errichten. Geplant sind seniorengerechte Wohnungen, aber auch kleine Einheiten für Beschäftigte des benachbarten Heimes St. Vinzenz. 40 bis 50 Wohnungen könnten entstehen. Circa die Hälfte wird öffentlich gefördert.

Neuland betritt die Marktgemeinde dabei, wie ein Teil der Wohnungen vergeben wird. So werden Interessenten Wohnrechte erwerben können. Damit können sie ihre Wohnung zeitlebens nutzen.

Die Idee dahinter: Ehepaare oder alleinstehende Scheidegger, die in einem großen Haus wohnen, könnten die Immobilie verkaufen und in die Wohnanlage umziehen. Ihr früheres Eigenheim wiederum könnten junge Familien nutzen.

Danke für Ihr Vertrauen!

Es ist mir eine Ehre, die Marktgemeinde auch künftig weiterentwickeln zu dürfen, den Tourismus zu stärken, die Gesundheitseinrichtungen zu fördern und Menschen in allen Lebensstufen durch das Anbieten von Wohnraum Heimat zu geben.

So partizipieren alle: der Einzelhändler, der Handwerker und der Unternehmer. Miteinander gelingt uns dies!

Nochmals vielen Dank für das große Vertrauen!
Ihr Ulrich Pfanner

Markt Scheidegg | Rathausplatz 4-6 | 88175 Scheidegg | Tel. 08381 895-0 | www.rathaus.scheidegg.de

Sobald die genauen Preise feststehen, werde die Gemeinde eine Infoveranstaltung anbieten, kündigt Pfanner an.

Grundschule/ Mittagsbetreuung:

Der Ausbau von Schule und Kita für die Ganztagesbetreuung der Grundschüler ist das seit langem größte eigene Projekt der Marktgemeinde. Die Arbeiten haben begonnen.

Bislang standen dem Hort lediglich zwei Gruppenräume und eine Küche zur Verfügung sowie ein gemeinsam mit der Schule genutztes Klassenzimmer als „Hausaufgabenraum“. Es fehlt also nicht zuletzt an einem großen Speiseraum. Das ändert sich mit dem Vorhaben. So wird in einem Bereich, der zur Grundschule gehörte, ein Durchbruch zwischen zwei Räumen geschaffen werden. Dadurch entsteht ein eigener Speiseraum mit Anbindung an eine Verteilerküche.

Zusätzlich soll die Einrichtung um einen Neubau erweitert werden. Dort sind unter anderem drei Gruppenräume, ein Werk- und Therapieraum, ein Mehrzweckraum, ein Büro für die Einrichtungsleitung, ein Personalraum, eine Kreativwerkstatt mit direktem Zugang ins Freie und ein Wartebereich für Eltern vorgesehen.



Durch die Erweiterung können im Hort dann 125 Mädchen und Buben betreut werden. Das entspricht 80 % der Grundschulkinder in Scheidegg und dem erwarteten Bedarf.

Mit dem Bau wird die Schule barrierefrei. Dazu wird ein neuer Verbindungsbau mit Aufzug zwischen der Grundschulturnhalle und der Schule errichtet.

Aktuell sind die Nebenräume der Schulturnhalle abgerissen worden. Sie werden neu gebaut und bilden dann das „Untergeschoss“ für die neuen Hort-Räume. Das gesamte Vorhaben soll 4,7 Millionen Euro kosten.

Abgeschlossen sein sollen die Arbeiten spätestens zum Schuljahresbeginn 2027/28.

Tourismus:

Es geht weiter bergauf mit dem Tourismus in Scheidegg. Die Corona-Delle ist überwunden. Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde fast 82.000 Ankünfte gezählt – ein Plus von mehr als zwölf Prozent. Gleichzeitig wurden gut 548.000 Übernachtungen gezählt. Bürgermeister Uli Pfanner spricht von einem „guten Jahr“. Mit den Zahlen ist der Ort klar die Nummer 1 in Sachen Tourismus im Westallgäu.

Grund, auf dem Erreichten auszurufen, ist das freilich nicht. Zwei Ziele verfolgt Scheidegg: Den Standort der Klinken zu sichern und gleichzeitig den klassischen Tourismus auszubauen. „Ideal wäre es, wenn beide Standbeine in etwa gleich stark wären“, sagt Uli Pfanner – um nicht von möglichen Einbrüchen in einem Sektor stark getroffen zu werden.

Als „außerordentlich positiv“ wertet der Rathauschef in dem Zusammenhang, die hohen Investitionen, die die Träger aller Kliniken in Scheidegg in den vergangenen Jahren getätigt haben

oder aktuell vornehmen. Zu einer positiven Entwicklung im klassischen Tourismus beitragen soll das Kinberg-Resort – eine Anlage auf Fünf-Sterne-Niveau, das auf dem Areal des früheren Feriendorfes Saarland entstehen wird (ausführlicher Bericht auf S. 11). Gleichzeitig treibt Scheidegg die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit den Nachbarorten in Vorarlberg voran und hat den Tourismusverband Vorarlberg gegründet.

Neubaugelände:

Trotz Nachverdichtung und eigener Wohnbaugesellschaft – ohne Neubaugelände wird der Markt nicht auskommen. Das jedenfalls ist die Ansicht von Bürgermeister und Ratsmehrheit. Aktuell arbeitet die Gemeinde an zwei Neubaugeländen. Eins entsteht in der Schmalzgrube am Ortseingang Richtung Klinikviertel. Circa ein Dutzend Bauplätze hat die Gemeinde dort ausgewiesen. Sie sollen möglichst an einheimische Familien vergeben werden. Die Erschließungsarbeiten sind abgeschlossen. Beschlossen ist auch das Baugelände Am Kirchenanger in Scheffau. Dort sind acht Bauplätze geplant. Ein erster Posten für die Erschließung ist im Haushalt dieses Jahres enthalten.



Entspannung & Genuss im Hotel "edita" in Scheidegg: Ihrem Work-Life-Resort mit schönster Bergsicht

Im "edita" vereinen sich moderne Eleganz und alpiner Charme zu einem einzigartigen Erlebnis. Sie erwartet eine harmonische Kombination aus exquisiter Kulinarik, einem erstklassigen Wellness- und Beauty-Spa-Angebot sowie einem atemberaubenden Alpenpanorama.

In den stilvoll gestalteten Zimmern oder im einladenden Wellnessbereich mit Sauna, Infinity-Pool und Ruhe-Inseln finden Sie erholsame Stunden der Entspannung. Für harmonische Stunden zu Zweit bieten sich unsere Private-Chalet-Saunen bestens an, um ganz für sich zu sein. Der perfekte Ort, um Körper und Geist zu revitalisieren und unvergessliche Momente zu genießen.

Erleben Sie eine außergewöhnliche Zeit im Hotel "edita"!



Hotel "edita" - Am Hammerweiher 3 - 88175 Scheidegg i. Allgäu - www.hotel-edita.com - Tel. +49(0)8381 912320



Panorama Fachklinik – Akutkrankenhaus

Kurstraße 22
88175 Scheidegg

Telefon: +49 (0) 8381 802-0
Telefax: +49 (0) 8381 802-484

info@panorama-fachkliniken.de



Unsere Klinik bietet eine pragmatische, gegenwarts- und lösungsorientierte Psychotherapie mit kurzen Aufenthaltszeiten in einer der schönsten Regionen zwischen Bodensee und Alpen. Wir legen sehr viel Wert auf die Bindung zum Patienten nach unserem Leitbild „**Den Menschen im Blick**“ sowie auf die Ganzheitlichkeit der Medizin. Dieses sehr individuelle Konzept führt uns seit über 30 Jahren zu sehr guten Behandlungsergebnissen, die sich in der Qualitätssicherung widerspiegeln.

Kommen Sie in unser Team!

Offene Stellen:

Pflegfachkraft (m/w/d) Voll- und Teilzeit

Masseur (m/w/d) Voll- oder Teilzeit

INTERESSIERT? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Kontakt: Personalabteilung Herr Michael Weiß | Tel. 08381 / 802 – 400
bewerbung@panorama-fachkliniken.de

13 Zahlen zum Markt Scheidegg

Von der ersten Erwähnung, einem langgedienten Rat und ganz vielen Sonnenstunden

16 Frauen und Männer sitzen im Gemeinderat. Je sechs stellen die Fraktionen von CSU und Freier Wählerschaft, drei kommen von der SPD/ÖDP, eine von den Grünen. Der Bürgermeister komplettiert das Gremium. Dienstältester Rat ist Hans Rädler. Er ist seit sieben Wahlperioden, also 42 Jahren, Mitglied des Gemeinderates – deutlich länger als Josef Brinz (27), das jüngste Mitglied des Gremiums, alt ist.

44 Kilometer lang sind die Gemeindestraßen – jedenfalls fast. Die exakte Länge liegt bei 43,8 Kilometern.

52 Plätze bietet das Seniorenheim St. Vinzenz. 2012 hat die Einrichtung das neue Haus am Sportplatz bezogen. Das alte St. Vinzenz war an der Zollstraße beheimatet, dort, wo sich heute der Rewe befindet. Es ist das einzige Heim im Westallgäu, das noch von einer Kommune betrieben wird. Der Name geht auf Vinzenz von Paul (1581 bis 1660) zurück, der als Schutzpatron von Waisen, Findelkindern und Krankenhäusern gilt.

55 Meter hoch ist der Kirchturm der Pfarrkirche St. Gallus. Es ist damit das höchste Bauwerk im Ort. Der Entwurf der 1797/98 gebauten klassizistischen Saalkirche wird dem Lindenberger Baumeister Johann Georg Specht zugeschrieben. Der Kirchturm ist etwas jünger als das Gotteshaus. Er wurde erst 1823 angebaut und musste nach seinem Einsturz 1825/26 wieder aufgebaut werden.

266 Hunde gibt es in der Marktgemeinde, zumindest sind so viele Vierbeiner gemeldet. Ihre Besitzer müssen im Jahr 85 Euro Hundesteuer bezahlen. Für einen Kampfhund fallen 800 Euro an. Gemeldet ist davon aber kein einziger in der Gemeinde.

450 Menschen sind im Jahr 2024 in die Marktgemeinde gezogen. Damit ist der Ort weitergewachsen. Denn gleichzeitig sind nur 329 Menschen weggezogen.

1002 Meter hoch ist der höchste Punkt in Scheidegg. Knapp zumindest. Es ist der Fahnenmast auf der Spitze des zentralen Ausichts- und Aufstiegsturms auf



Gäste können sich an einem Terminal informieren.

dem Skywalk in der Walderlebniswelt Allgäu. Mit dessen Bau hat Scheidegg die 1000-Meter-Höhenmarke geknackt.

1255 Das Jahr, in dem Scheidegg erstmals erwähnt wurde – in einer Urkunde des Klosters St. Gallen. 1296 versetzte Abt Wilhelm Scheidegg an Graf Hugo von Bregenz (Montfort).

2304 Stunden hat im Jahr 2011 die Sonne in Scheidegg geschie-

nen. Damit war die Marktgemeinde in dem Jahr sonnenreichster Ort in ganz Deutschland. Das Jahr 2011 ist im Übrigen kein Einzelfall. Die nebelfreie Lage garantiert Scheidegg in vielen Jahren eine Top-Platzierung in der Sonnen-Hitliste in Deutschland.

4760 Einwohner hat die Marktgemeinde. Die meisten leben im Hauptort Scheidegg, gefolgt von Scheffau. Die beiden bis dato selbstständigen Gemeinden

wurden 1972 zusammengeschlossen. Damals stand auch eine Eingemeindung von Scheffau in die benachbarte Marktgemeinde Weiler-Simmerberg im Raum.

10.000 Medien gibt es in der Gemeindebücherei: Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, DVDs, Hörbücher für Kinder und Erwachsene. Sie ist an vier Tagen in der Woche geöffnet.

78.783 So viele Besucher sind im Jahr 2025 in den Wasserfällen registriert worden. Damit gehört die Anlage zu den Top-Touristenattraktionen im Westallgäu.

22.200.000 Euro. So hoch ist das Volumen des Haushaltes in diesem Jahr. 2026 will die Marktgemeinde besonders viel investieren, unter anderem in den Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Grundschule. Wichtigste Einnahmequelle ist im Übrigen die Einkommensteuer. Sie liegt bei gut 3,5 Millionen Euro. Sie ist besonders wichtig, weil sie sich – anders als die Gewerbesteuer – gut kalkulieren lässt und stabil bleibt.



Stärker als gestern.

Wir geben Gesundheit Raum – mit Menschlichkeit, Struktur und einer Rehabilitation, die nachhaltig stärkt.



Zwischen Allgäuer Alpen und Bodensee liegt unsere Rehabilitationsklinik für gynäkologische, internistische und urologische Onkologie. Wir sind spezialisiert auf die onkologische Nachsorge folgender Tumorerkrankungen:

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutter-/Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore
- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre
- Prostatakrebs

Seit über 50 Jahren setzen wir uns Tag für Tag für Ihren Reha-Erfolg ein. Die herrliche Umgebung rund um Scheidegg unterstützt uns dabei.

VITREA Klinik Scheidegg
Kurstraße 5, 88175 Scheidegg
T +49 8381 501-0, F +49 8381 501-229
info.scheidegg@vitrea.de
www.vitrea-gesundheit.de/scheidegg

Dieser Weg führt an viele Ziele

Auf der Kapellenwanderung rund um Scheidegg haben Menschen viel Anlass zu staunen: über Reichtümer der Natur, stimmungsvolle Kirchlein und ihre tatkräftigen Erbauer

St.-Hubertus-Kapelle

Die ökumenische St.-Hubertus-Kapelle in Forst gehört zu den meist fotografierten Motiven im Westallgäu. Die Ansicht mit der Bergkette im Hinter- und blühenden Wiesen im Vordergrund ist auch zu schön. Die Kapelle ist 1986 bis 1988 als erstes ökumenisch geweihtes Gotteshaus im Allgäu erbaut worden.



Herz-Jesu-Kapelle

Am Kapellenweg locken immer wieder prächtige Ausblicke. Einer beispielsweise an der Herz-Jesu-Kapelle in Ebenschwand. Das Kirchlein ist vergleichsweise jung. 1920/21 errichtet, lohnt sich trotzdem der Blick ins Innere. Sie wurde aus Dankbarkeit erbaut, weil alle jungen Männer aus dem Ersten Weltkrieg unverseht zurückgekommen waren.



Keine Tür entlang dieses Wegs ist versperrt. Ein sanfter Druck auf die Klinke, ein Schritt in den sakralen Raum – und kühle Ruhe heißt den Wanderer willkommen.

Die mehr als ein Dutzend Kapellen rund um Scheidegg bieten dem Körper Rast und dem Geist Anregung. Wer sich aufmacht, den ökumenischen Kapellenweg zu gehen, darf sich auf vielerlei Begegnungen freuen: mit dem Reichtum der Natur, mit Zeichen von Frömmigkeit aus früheren Tagen und heutiger Zeit, mit anderen Menschen und deren Gedanken.

Gehen, Pilgern: Seit jeher nehmen die Menschen Wegstrecken unter die Füße, wenn sie spirituelle Erkenntnis, sich selbst oder einfach nur Ruhe suchen. „Der Weg ist das Ziel“, lautet ihr Leitspruch.

Viele Zwischenziele

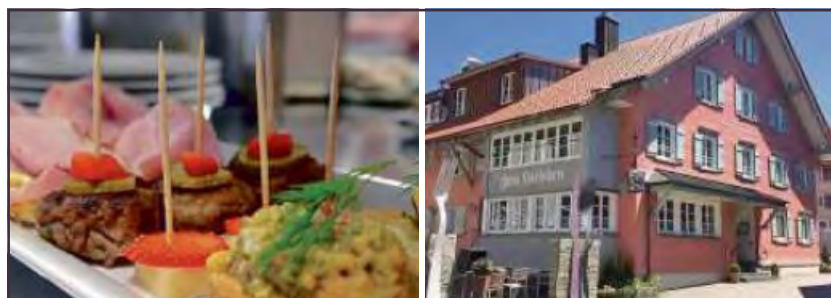
Der Scheidegger Kapellenweg hält zudem viele Zwischenziele bereit, die beim Bewältigen der Tour helfen: Fast 22 Kilometer misst sie in der großen Runde, die den Luftkurort in großem Bogen umspannt; im Dorf selbst gibt es die kleine

Variante von 2,7 Kilometern. Mit Hilfe der Broschüre „Wege für Leib und Seele“ und der guten Beschilderung lassen sich freilich – je nach Ausdauer – beliebig lange, abwechslungsreiche und damit kurzweilige Etappen planen.

Die kräftige Süße verblühenden Holunders, die herbe Frische von Brennesselfeldern, die harzige Würze des Waldbodens, die erdige Schwere einer Viehweide: Schon die Nase freut sich beim Gehen über den Reichtum der Reize.

Ganz zu schweigen von den Augen: An ausgesetzten Punkten wie dem Kreuzberg verlieren sie sich in Allgäuer, Vorarlberger und Schweizer Alpenketten, bei der Wendelinskapelle auf dem Kinberg schweifen sie über die Weite des Bodensees. In Wald und Feld entdecken sie seltene Blumen wie das Knabenkraut, ergötzen sich an Ziegen, Schafen, Ponys, Bienenschwärmen, Schumpen und stattlichen Kühen. „Danke für diesen schönen Tag“ hat jemand in einer Kapelle niedergeschrieben.

Das Wort „Danke“ findet sich häufig in den Gästebüchern, die



ZUM HIRSCHEN
hotel & gasthaus beim stöckeler



**Wir gratulieren
unserem Uli Pfanner
zur Wiederwahl und
wünschen für die kommenden
6 Jahre viel Erfolg!**



ZUM HIRSCHEN hotel & gasthaus
beim stöckeler
Markus Stöckeler
Kirchstraße 1 · 88175 Scheidegg



**GRATULATION
ZUR WIEDERWAHL!**

Scheidegger
TRACHTENLADEN

Schöne, moderne Trachtenmode für Jung und Alt.

Bei uns genießen Sie eine gute Beratung
in angenehmer Atmosphäre!



Unsere Öffnungszeiten

9.30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.30 Uhr – 18.00 Uhr
außer Mittwoch und Samstag Nachmittag.

Scheidegger Trachtenladen

Inh. Iris Boll · Zollstraße 6 · 88175 Scheidegg
Telefon: 083 81 / 8 30 91 38
E-Mail: kontakt@scheideggertrachtenladen.de

in manchen der kleinen Gotteshäuser bereit liegen. Die meisten Menschen formulieren ihre Einträge als Gebet. Sie danken für ihre Familie, für die Genesung von einer Krankheit. Oder sie bitten: dass die anstehende Operation gut gehen möge, dass eine Freundin ihr Leiden überwindet, „dass wir von der Corona-Krise etwas lernen und dankbarer werden für Gottes Schöpfung“. Viele Sorgen, die beim Gehen die Gedanken bestimmen, fließen in die Buchseiten. „Ich bete für meine Mama, dass sie die Isolation im Altersheim gut übersteht. Gib ihr viel Kraft, sie ist verzweifelt.“

Schrifttafeln

Egal ob gläubig oder eher zweifelnd, ob katholisch, evangelisch oder konfessionslos: Die Frömmigkeit, die den Bewohnern der Scheidegger Filialen Antrieb war und ist, all die Kapellen zu bauen und zu pflegen, berührt jeden Gast. Schrifttafeln schildern ihre Gründe, Bildnisse erzählen von ihrer Ehrfurcht vor dem Schöpfer, von der Hoffnung auf die Gottesmutter und das Vertrauen in die Heiligen – als Vorbilder und Fürsprecher bei bestimmten Anliegen.

In der Katharina- und Antonius-Kapelle Bösescheidegg etwa könnte sich ein Stoßgebet zum heiligen Antonius lohnen, wenn etwas verloren gegangen ist. Mit ihrer persönlichen Verbundenheit

verleihen die Menschen jedem der kleinen Gebäude eine ganz eigene Stimmung. Gemütlichkeit strahlt die 1710 erbaute Katharina- und Antonius-Kapelle aus, in der eine wohnliche Deckenlampe aus Glas hängt sowie ein handgesticktes Bild des Kirchleins.

Ehrfurcht erzeugt die Ulrichskapelle im schattigen Wald bei Möggers nicht allein wegen ihres Alters (ihr Ursprung liegt um 1000 nach Christus) und ihrer wuchtigen Steinmauern, sondern auch dank schmucker neugotischer Altäre, einer mit Schnitzerei verzierten Kassettendecke und ornamentreich bleiverglasten Kirchenfenster.

Die ökumenische Hubertuskapelle, errichtet 1986 bis 1988 an einem herrlichen Aussichtspunkt in der Filiale Forst, verströmt Wärme mit ihrer kunstvoll gezimmerten Holzdecke und den viel Licht einfangenden Fenstern, während die winzige, hölzerne Martina-Kapelle in Schalkenried von einer unerschütterlichen Frömmigkeit in finsterner Vergangenheit erzählt: Die Familien der Filiale bauten sie während der Pestzeit im Jahr 1622.

Nur wer sich bückt, gelangt durch eine niedrige Tür in den engen Raum, der keinen Platz zum Sitzen – freilich aber ein paar Bänke zum Niederknien bietet. Wie nah sich die Erbauer ihren Schutzheiligen fühlten, ist den bäuerlich geschnitzten Figuren anzusehen:

Die schlichten, hölzernen Gestalten muten viel menschlicher an als manche prachtvolle Barockskulptur in großen Kirchen. Mit ihren unverstellten Blicken halten sie ihre Gäste eine Zeit lang gefangen.

Weitere Schätze

Viele weitere Schätze lassen sich entdecken entlang der Pfade, die all die Andachtsorte verbinden; viele weitere Geschichten erzählt der ökumenische Kapellenweg, den der evangelische Pfarrer Peter Bauer in den 1980er Jahren angestoßen hat. Den katholischen und evangelischen Christe Scheideggs und der umliegenden Orte ist es zu verdanken, dass die Kirchlein noch heute offen stehen für Besinnung, Gebet oder einfach eine Pause auf anstrengendem Marsch.

Weg für Leib und Seele

Bei jedem einzelnen lohnt es sich, die Klinke zu drücken, sich auf einer Holzbank niederzulassen, Atem zu schöpfen und den ruhiger werdenden Puls zu beobachten. Wer sich dann im Betrachten von Gemälden, Plastiken, Andachtsbildern und liebevoll arrangierten Blumensträußen verliert, begreift, warum die Scheidegger diese Wanderung einen „Weg für Leib und Seele“ nennen.

„Wundervolle Stille!“ hat jemand ins Gästebuch geschrieben.



St.-Martina-Kapelle in Schalkenried

Sie ist die kleinste und vielleicht auch die innigste Kapelle. Drinnen hat nur eine Handvoll Menschen Platz. „Betet ohne Unterlass“ ist in die Holztür geschnitzt. Im Jahre 1622 als Pestkapelle erbaut, gehört sie zu den ältesten Kapellen von Scheidegg. Wer genau hinsieht kann an einigen Heiligenfiguren Hände mit sechs Fingern erkennen.

fäßler

Elektro

GmbH

Elektro Fäßler GmbH · Scheffau 6 · 88175 Scheidegg
Tel. (08387) 2546 · Fax (08387) 1860 · info@elektro-faessler.de

- Innenausbau
- Fenster / Türen
- Insektenschutz
- Markisen
- Rollläden
- Hebebühnenverleih

Johannes Reichart · Siedlung Heimatland 11 · 88175 Scheidegg
Tel. (01 51) 19 34 78 48 · E-Mail: johannes.reichart@gmx.de

Waldwelt
Skywalk
Allgäu

Wir gratulieren unserem Bürgermeister Ulrich Pfanner zur Wiederwahl und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Entdeckt die Natur neu - in der Waldwelt Skywalk Allgäu ist für jeden etwas dabei. Freut Euch auf unvergessliche Erlebnisse mit der ganzen Familie. Täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Letzter Einlass: 17 Uhr.

Weitere Infos unter www.waldwelt-allgaeu.de

Eines der schönsten Geotope Bayerns

Was die Scheidegger Wasserfälle so besonders macht. Zehntausende Besucher jährlich

Tausend stürzt das Wasser des Rickenbachs an den Scheidegger Wasserfällen in die Tiefe. 18 und 22 Meter sind sie hoch. Besucher können an mehreren Aussichtspunkten das Naturschauspiel bestaunen. Das beliebte Ausflugsziel im Westallgäu lockt jedes Jahr Tausende Menschen an – Touristen wie auch Einheimische. In manchen Jahren besuchen mehr als 90.000 Gäste die Anlage. Damit sind die Wasserfälle eine der Top-Attraktionen im Westallgäu. Was sie besonders macht.

Die Anlage: Die Gemeinde hat die weitläufige Anlage an den Wasserfällen im Zuge der kleinen Landesgartenschau in Lindau im Jahr 2021 aufgewertet. Dabei sind unter anderem ein neues Gebäude, ein Märchenwald und ein Erlebnispfad entstanden.

Wasser, das über einen hydraulischen Widder transportiert wird, versorgt einen Kinderspielplatz, der mit zahlreichen Spielmöglichkeiten mit Wasser begeistert.

Eins der schönsten Geotope

Bayerns: Mit diesem Titel dürfen sich die Scheidegger Wasserfälle seit einigen Jahren schmücken.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat sie als eines der 100 schönsten Geotope im Freistaat ausgezeichnet. Dazu gehören auch weitere Allgäuer Naturschauspiele wie etwa die Nagelfluhkette am Hochgrat oder die Breitachklamm bei Oberstdorf.

Ausschlaggebend für die Bewertung war die Schönheit, Seltenheit, Eigenart oder der wissenschaftliche Wert der Geotope. Die Scheidegger Wasserfälle zeichnen dabei die zwei Gesteinstufen aus, über die das Wasser des Rickenbachs in die Tiefe stürzt. Die Stufen sind durch den Wechsel von harten Gesteinsschichten aus Nagelfluh und weichen Gesteinsschichten aus Mergel entstanden.

„Sie geben Zeugnis über die wechselvolle Ablagerungsgeschichte im bayerischen Alpenvorland, in dem sich seit vielen Millionen von Jahren der Abtragungsschutt der sich hebenden Alpen sammelt“, schreibt das Bayerische Staatsministerium über die Wasserfälle.

Elektrisches Loch: Die Elektrizität im Westallgäu und Vorarlberg hat ihre Ursprünge bei den Scheidegger Wasserfällen: Sieben elektrische Straßenlaternen versorgte die Marktgemeinde mit dem Strom, der dort seit 1893 produziert wurde. Damit war das Westallgäu sogar der bayerischen Hauptstadt München voraus, wie überliefert ist.



Von April bis Okt. tägl.
9 bis 19 Uhr geöffnet.
Der Kiosk „Tanjas Einkehr“
ist an den gleichen Tagen
10 bis 18 Uhr geöffnet.

Virtueller Begleiter: Wenn die reale Umgebung mit digitalen Inhalten kombiniert wird, spricht man von „Augmented Reality“ (deutsch: erweiterte Realität).

Auf dem Geo-Erlebnispfad an den Wasserfällen können Besucher mit ihrem Smartphone diese Art von Realität entdecken. Mit dem Blick durch die Handykamera lernen Besucher das Maskottchen Steiny kennen, das an verschiedenen Stationen die Geschichte der Wasserfälle erklärt

Der Erlebnispfad ist in seiner Form deutschlandweit einzigartig. In der Vergangenheit konnte Scheidegg damit den 4. Platz beim sogenannten Destination Camp im österreichischen Kufstein gewinnen. Dabei handelt es sich um eine Kreativ- und Zukunftswerkstatt für die deutschsprachige Touristikbranche.

Der neue Kiosk: „Tanjas Einkehr“ heißt der neu gebaute Kiosk im unteren Stockwerk des Eingangsbereiches zu den Wasserfällen. Gemeinsam mit ihrem Mann Kai ist Tanja Leistner seit dem Saisonstart 2026 neue Pächterin des Kiosks.





BERGER'S BERGSICHT
Naturhotel & Baumhaus-Lodge



Baumhaus-Romantik & Naturgenuss in Scheidegg im Allgäu

Das Naturhotel Berger's Bergsicht by edita bietet eine ruhige Auszeit im Westallgäu mit Blick auf die Allgäuer Natur. Die 26-Zimmer-Bed-&-Breakfast-Unterkunft sowie die Baumhaus-Lodges ermöglichen besondere Übernachtungen in luftiger Höhe, während die Erlebnis-Lodge rund um die Uhr Selfservice, Kegelbahn und Billard bereithält. Ein idyllischer Naturschwimmteich, zwei Grillplätze und ein Pickleball-Platz ergänzen das Angebot. So entsteht ein naturnaher Rückzugsort zum Entspannen und Aktivsein.



**Ruhe finden, Natur spüren,
Freiheit genießen!**




BERGER'S BERGSICHT by edita
Scheffau 33
88175 Scheidegg im Allgäu
info@bergers-bergsicht.com
www.bergers-bergsicht.com



**...hat auch sonntags bis 12.30 Uhr
für Sie geöffnet.**

*Lieber Uli,
Gratulation zur erfolgreichen Wiederwahl!*

Christian Reichart · Rathausplatz 5 · 88175 Scheidegg

Lack & Karosserie • Leihwagen • Unfallinstandsetzung

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR WIEDERWAHL
und viel Erfolg in der neuen Amtszeit!**



LACKIEREREI SCHEIDEGG
... clever lackiert

Grüntenberg 4 • 88175 Scheidegg
+49 8381 7930
info@lackiererei-scheidegg.de
Inhaber: Fuhat Aras

Kundenfreundliche Unfallabwicklung – KOMPLETT –

Ihr Karosserie- und Lackierbetrieb!

Kostenfreier Ersatzwagen für jeden Aufenthalt in unserem Betrieb.

www.lackiererei-scheidegg.de

Eine große Bereicherung für den Ort

Der Rewe-Markt ist aus Scheidegg nicht mehr wegzudenken

Ende November 2017 öffnete der Rewe-Markt in der Scheidegger Zollstraße seine Türen. Es war der erste Rewe im Westallgäu.

Seitdem setzen sich Kaufmann Peter Kehrer und sein gesamtes Team mit Fachwissen, Engagement und Leidenschaft ein, um Einheimischen, Gästen und Klinikpatienten ein von gegenseitiger Wertschätzung und Freundlichkeit geprägtes Einkaufen zu ermöglichen. Peter Kehrer und seine Frau Sabine Schneider – sie ist die Leiterin der Wurst- und Fleischtheke – haben während dieser Zeit die Metzgerei, die Obst- und Gemüseabteilung sowie das Sortiment an Molkerei-

produkten stetig ausgebaut. Und sie haben in diesen fast neun Jahren immer wieder neuen regionalen Erzeugern eine Vermarktungsmöglichkeit geboten.

Die Auswahl von Tausenden unterschiedlichen Artikeln lässt keinen Wunsch offen: Ein vollständiges Discount-Sortiment mit Produkten der preisgünstigen Marke „ja!“, ein umfangreiches Warenangebot an Markenartikeln und Rewe-Eigenmarken, frische regionale und lokale Erzeugnisse sowie Bio-, vegane, laktosefreie und nachhaltige Produkte zeichnen den Vollsortimenter aus. Auch am Scheidegger Image, zu Deutschlands Spitze zu gehören, was

glutenfreien Urlaub, glutenfreie Ernährung und Glutenfreiheit in der Gastronomie betrifft, hat Peter Kehrers Markt einen gehörigen Anteil. „Kunden, die an Gluten-Unverträglichkeit leiden, finden bei mir ein umfangreiches Angebot an geeigneten Produkten“, versichert der Kaufmann.

Das Herzstück des Marktes sind die Bedientheken mit frischem Fleisch, Wurst, Käse und Feinkost-Spezialitäten. Hier beraten Fachverkäufer kompetent bei der Auswahl. Neben den klassischen Fleisch- und Wurstwaren weist Abteilungschefin Sabine Schneider auf besondere Genüsse für Fleischkenner hin: Dry-Aged-

Beef, regionales Lammfleisch, das über die Metzgerei Mennel aus dem Bregenzerwald und Lochau bezogen wird, sowie Kalbfleisch aus der direkten Umgebung. Das Käseangebot stammt zum Großteil aus der Region rund um Scheidegg und den Sennereien der Westallgäuer Käsestraße sowie aus dem angrenzenden Österreich und der Schweiz.

Peter Kehrer, Sabine Schneider sowie das Rewe-Team wünschen dem wieder zum Bürgermeister gewählten Ulrich Pfanner, dass er während seiner Amtszeit mit Tatkraft und Engagement Scheidegg weiterhin auf einem soli-

den Kurs hält. „Ich wünsche ihm für die kommenden Jahre und die vor ihm liegenden Aufgaben viel Erfolg und Durchsetzungsvermögen“, sagt Peter Kehrer.



Wir wünschen unserem
**Bürgermeister
Ulrich Pfanner**

viel Erfolg
in seiner neuen Amtszeit!
Ihr Peter Kehrer mit Team

Samme Euros in der REWE App!

REWE Bonus 

Die Höhe des Bonus-Guthabens variiert je nach Programmnutzung.
Weitere Infos unter [rewede.com/bonus](https://www.rewe.de/bonus) oder in der REWE App.

Ganzheitliche Behandlung

in der Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin, TCM

Die ärztliche Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in Scheidegg im Allgäu bietet ganzheitliche Behandlungen, die sowohl den Prinzipien der TCM als auch den Standards der modernen Schulmedizin entsprechen.

Im Zentrum der Arbeit steht dabei nicht die Krankheit, sondern die ganzheitliche Betrachtung des Menschen. Deshalb steht der Patient bei uns im Mittelpunkt.

Die TCM wird seit Jahrtausenden in China praktiziert und entwickelt sich dort als wissenschaftliches Medizinsystem – auch durch den Kontakt mit der Schulmedizin – beständig weiter. Um den Patientinnen und Patienten TCM auf möglichst hohem Niveau anbieten zu können, kooperiert die TCM-Praxis deshalb auch mit den qualifizierten Experten der Universitätsklinik Tianjin (VR China). In regelmäßigen Abständen werden Vorträge

sowie Seminare zu Themen der Chinesischen Medizin veranstaltet. Die Leistungen umfassen eine gründliche Diagnostik, Akupunktur, Kräuterheilkunde, inklusive Mykotherapie, Ernährungsberatung nach TCM sowie weitere bewährte Therapieformen. Dabei wird großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung jeder Patientin und jedes Patienten gelegt.

Fachübergreifende Kooperation
Darüber hinaus arbeitet Thomas Neuerer und sein Team mit Fachärzten und Therapeuten der Region zusammen, um eine bestmögliche Betreuung sicherzustellen. Ob zur Unterstützung bei bestehenden Beschwerden oder zur Prävention – die passende Behandlung wird den individuellen Bedürfnissen des Patienten angepasst.

Hinter unserer Praxis steht ein erfahrenes und engagiertes Team, das sich mit Leidenschaft der ganzheitlichen Medizin wid-



Arzt, Dozent, Co-Buchautor Thomas Neuerer.

met. Wir vereinen Traditionelle Chinesische Medizin mit modernen schulmedizinischen Erkenntnissen, um individuell abgestimmte Behandlungen anzubieten.

Fundiertes Wissen

Das Team bringt fundiertes Wissen und vielfältige Kompetenzen mit – von Akupunktur und Kräuterheilkunde bis hin zu modernen Naturheilverfahren. Gemeinsam verfolgen wir das

Ziel, Ihre Gesundheit bestmöglich zu unterstützen und Ihr Wohlbefinden zu fördern. Neben der medizinischen Expertise spielt auch der persönliche Austausch eine große Rolle. Unser Team setzt auf eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Lernen Sie uns kennen und erfahren Sie mehr über die Menschen, die Sie auf Ihrem Weg zu mehr Balance und Gesundheit begleiten.

Akupunktur & Moxibustion

Gezielte Beeinflussung von Körper und Geist durch Stimulation definierter Bereiche mit Nadelung, Moxibustion (Erwärmung) oder Schröpfen. Bei entsprechender Erfahrung sehr nebenwirkungsarmes Verfahren. Bei Kindern und schmerzempfindlichen Patienten wird meist die schmerzlose, aber wirksame Laser-Akupunktur mit Lasernadeln angewendet.

Chinesische Arzneitherapie

In China der wichtigste Zweig der Chinesischen Medizin. Es werden individuelle Kräutermischungen in Form von Tees oder Tabletten angewendet – zertifiziert und auf Schadstofffreiheit geprüft. Es wird auf uraltes Wissen über hunderte Substanzen und deren heilende Wirkung zurückgegriffen.

Lebensführung nach der Chinesischen Medizin

(Kneipp trifft Konfuzius)
Das hoch komplexe System der Traditionellen Chinesischen Medizin hat sich ursprünglich aus dem großen Interesse der alten Chinesen entwickelt, durch entsprechende Gesundheitsfürsorge und das Beachten wichtiger Regeln gesund und leistungsfähig älter zu werden.

Traditionelle Weisheit
trifft moderne Medizin

Praxis für TCM
Thomas Neuerer



Arzt Akupunktur, Naturheilverfahren

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) bietet eine Vielzahl bewährter Methoden, um das innere Gleichgewicht zu fördern und die natürlichen Selbstregulationskräfte des Körpers zu unterstützen. In unserer Praxis kombinieren wir traditionelle Heilverfahren mit modernen schulmedizinischen Erkenntnissen, um individuell angepasste Behandlungen anzubieten.



Blasenbergstr. 15
88175 Scheidegg
Tel. (0 83 81) 9 48 86 48

neuerer@tcm-scheidegg.com
www.tcm-scheidegg.de
Instagram: tcm.praxis.neuerer

Eine Lösung für das alte Feriendorf Saarland

Ein Resort auf Fünf-Sterne-Niveau entsteht auf dem Ostkinberg

Für Bürgermeister Uli Pfanner ist es ein „echtes Highlight“. Auf dem Gelände des früheren Feriendorfes Saarland soll eine Hotelanlage auf Fünf-Sterne-Niveau entstehen: das Kinberg-Resort mit 120 Zimmern und großem Wellnessbereich.

Der Markt hatte das Feriendorf mit 33 Bungalows im Jahr 2012 aus einer Insolvenzmasse erworben. Baulich nutzbar sind 5,5 bis sechs Hektar, also knapp die Hälfte des Gesamtareals.

Premiuanlage

Auf einem Teil davon wird eine Premium-Anlage entstehen, die mit entsprechenden Häusern in Oberstaufen oder Oberstdorf konkurrieren kann. Insgesamt geplant sind 120 Einheiten für circa 250 Gäste. Das ist in etwa die Größe des früheren Feriendorfes.

Geführt wird die Anlage von der Allgäuer Familie Lerch. Sie hat viel Erfahrung in der Branche. So gehören unter anderem das Hotel Weitblick in Marktoberdorf und das



Die alten Bungalows machen Platz für eine moderne Anlage auf Fünf-Sterne-Niveau.

Panorama-Hotel im Oberjoch zu Lerchs Genusswelten. Als Investor tritt die Brefa-Gruppe auf, ein Bauunternehmen mit Sitz in Woringen bei Memmingen. Für die Planung zuständig ist das Büro Alpstein in Immenstadt. Es hat bereits zahlreiche größere Hotelprojekte entwickelt und dabei auch architektonisch Glanzpunkte gesetzt.

Perfekte Lage

Aus Sicht von Planer Sebastian Rohse ist das Gelände prädestiniert für ein hochwertiges Resort. Er spricht von einem „der schönsten Ausblicke im gesamten Allgäu“. Die Anlage wird sich an das Gelände anpassen.

Das gilt für die Bebauung entlang des Hanges als auch für die Höhenentwicklung. „Wir schieben das Gebäude quasi in den Berg“, erklärt Rohse. Von unten aus wird das Resort eine Sichthöhe von knapp zehn Metern haben. An der Spitze wird es allerdings nicht höher erscheinen als die bisherigen Häuschen. „Wir verstecken das Gebäude quasi im Berg“ (Rohse).

Im Untergeschoss werden Lobby, Restaurant und Tagungsräume angesiedelt. Die Zimmer der Gäste darüber. Alle Einheiten werden einen Balkon nach Süden haben – quasi ein Muss bei der spektakulären Aussicht.

An der Spitze des Resorts ist der Wellnessbereich geplant. Dazu gehört im Außenbereich auch ein Teich mit Ruhezone und Sauna-häuschen Richtung Wald. Viel Wert legen Investor, Planer und Betreiber auf eine ansprechende Architektur. Sie haben dabei auch die Fernwirkung bedacht, die eine Anlage dieser Größe zwangsläufig hat. So bekommt das Gebäude eine Fassade aus Holz. Dreiecke aus massivem Holz prägen sie. Vorgelagert und an der Spitze finden sich kleinere dreieckige Gebäude. In einem späteren Schritt könnten zusätzlich Chalets am Rand des Areals Richtung Allmannsried entstehen.

Rat und Verwaltung stehen geschlossen hinter dem Projekt. Sie sind überzeugt, endlich eine Lösung für das leer stehende Feriendorf gefunden zu haben. Auch die Dimension passt aus ihrer Sicht zu Scheidegg und dem Gelände. „Ein hochwertiges Hotel lebt von der Landschaft. Es braucht eine gewisse Größe, um wirtschaftlich zu sein“, sagt Bürgermeister Pfanner.

Bevölkerung eingebunden

Aktuell arbeitet die Gemeinde an einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Das Verfahren und alle Planungen sollen heuer abgeschlossen werden. Eventuell, so Bürgermeister Pfanner, komme es auch zu den ersten Arbeiten auf dem Gelände. Die Bevölkerung wird nicht nur beim Bebauungsplanverfahren eingebunden. Es wird heuer – vermutlich gegen Sommer – eine größere Versammlung geben, bei der Animationen der Anlage zu sehen sein werden und die Betreiberfamilie vertreten sein wird, kündigt Pfanner an.

Wir gratulieren
unserem Bürgermeister Uli Pfanner
recht herzlich zur Wiederwahl!



Tel. 08381.8309967



Tel. 08381.8309798

Wir gratulieren Bürgermeister
Uli Pfanner herzlich zur Wiederwahl
und wünschen ihm eine erfolgreiche Amtszeit!

IMPRESSUM:

Verlagsveröffentlichung
Der Westallgäuer, Nr. 116, Fr., 22. Mai 2026

Verantwortlich:

Claus Helmbrecht, Verlagsleiter

Fotos: pem, cm, Edgar Demmel, Lukas Herr

Anzeigenverkauf:

Tina Edelmann, Mike Heimrath

Herstellung/Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler



Der
Westallgäuer



Bahnhofstr. 30

88175 Scheidegg

☎ 08381 – 929063

✉ info@kleintierpraxis-scheidegg.de



Wir bitten um Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr

Sa. 10 – 12 Uhr

Genusswanderungen mit Scheidegg-Tourismus

Christian Reichart führt die Mitarbeiterinnen zu Orten voller Genuss

Scheidegg-Tourismus bietet besondere Genusswanderungen an. Dabei geht es von der Vorspeise bis zum Dessert zu verschiedenen Gaststätten. Gästeführer Christian Reichart bereichert die Touren mit Erzählungen zu besonderen Orten in Scheidegg. Bei einer Tour hat er den Mitarbeiterinnen von Scheidegg-Tourismus das Angebot nahegebracht.

Zusammen mit Christian Reichart, Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins Scheidegg und ebenfalls Mitarbeiter im Tourismusbüro, haben sie bei einer Menüwanderung die nähere Umgebung von Scheidegg erkundet. Aber nicht nur die kulinarischen Köstlichkeiten in fünf verschiedenen Gastronomiebetrieben sorgten für Abwechslung, sondern auch die Geschichten und Anekdoten des Wanderführers.

Los ging es um 15 Uhr am Tourismusbüro, der Weg führte zuerst durch die Färbergasse auf den „Littebihl“, von wo man einen

schönen Blick über den ehemaligen „Flugplatz“ von Rudolf Rädler hinunter zur Rohrachschlucht und weiter zum Bodensee hat.

Weiter ging es vom Alemannenweg und dem Widdumweg vorbei an den Tennisplätzen hinab in den Pfarrer-Kneipp-Park, wo der Teil der Scheidegger Geschichte als Kneippkurort besonders sichtbar wird. Danach ging es über die Gartenstraße hinauf zum Scheidegger Schulhaus, das seit 1912 alle Scheidegger ein Stück durch ihre Kindheit begleitet, oder begleitet hat. Weiter ging es vorbei an der Galluskapelle, einem kleinen Gotteshaus, das einer frommen Legende nach an der Stelle stehen soll, an der sich die beiden irischen Wandermönche Gallus und Magnus verabschiedet haben, sich ihre Wege getrennt, sie voneinander geschieden sind und dadurch der Namen Scheidegg entstanden sein soll. Die Szene ist auf dem Altarbild künstlerisch dargestellt, aber leider nicht war, da die beiden Mönche in unterschiedlichen

Jahrhunderten gelebt haben. Jetzt geht es weiter über den Scheidegger Höhenweg, einem der schönsten Panoramawege des Westallgäus, zu einer Seite der Blick zum Bodensee, und auf der anderen Seite zur Nagelfluhkette

und zum Bregenzer Wald. Nach der Großschaukel am Kreuzberg geht es auch schon hinab zur ersten Station der Menüwanderung. Zum Aperitif gibt es im **Restaurant Postkutsche** im Feriendorf der Deutschen Post

Bruschetta als kleine Vorspeise. Danach geht es wieder ein Stück den Höhenweg hinauf dann aber über den „Hirschberg- und Pfänderweg“ über die „Mittlere Spielerhalde“ hinab ins Scheidegger Ortszentrum. Die „Mittlere



(Von links nach rechts): Christian Reichart, Melina Appelt, Ingrid Egger, Monika Sinz, Theresa Giuri, Bärbel Immler, Sara Bilgram, Jasmin Arnold, Marina Boll. Fotos: Scheidegg-Tourismus

Reptilien
ZOO
Scheidegg

*Wir gratulieren unserem
 Bürgermeister Ulrich Pfanner
 zur Wiederwahl!*

www.reptilienzoo-scheidegg.com

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
 ZUR WIEDERWAHL**

Weiterhin viel
 Erfolg im Amt
 für Scheidegg/
 Scheffau

querschnitt planungsbüro
 architektur · baumanagement
www.pb-querschnitt.de

eza!
 Partner

**ENERGIEEFFIZIENZ-
 EXPERTIN**
 für Gebäudemanagement und Energie

Ihre Apotheke mit Herz und Verstand

**MARIENAPOTHEKE
 SCHEIDEGG**
 Dr. Gudrun Roos

Kirchstraße 2 · D-88175 Scheidegg
 Tel.: +49 83 81 94 01 01 · Fax: 94 01 02
www.marienapotheke-scheidegg.de

*Probleme in der Politik oder beim Stein? -
 Den „Pfanners“ fällt immer noch was ein!*

DR. PFANNER
 GMBH
 Steinmetzen & Restauratoren
 Scheffau mit Scheidegg

www.pfanner-gmbh.de

Spielerhalde“ ist im oberen Bereich ein Fußweg, von dem sich das Scheidegger Ortszentrum mit dem Kirchturm gut überblicken lässt, er ist aber als eine Variante auf den Kreuzberg nicht so bekannt.

Kulinarisch ist die nächste Station im **Café Engel** im Alemanenweg, dort gibt es zu einem Achtel Bodenseewein **passend zur Jahreszeit eine Bärlauch-Cremesuppe**.

Weiter geht es nun über die Blasenbergstraße und den St.-Gallus-Weg hinauf ins **Restaurant Fünfländerblick**, hier oben sieht man nicht nur die fünf Länder Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein und bei guter Fernsicht die Vogesen in Frankreich, sondern laut Wanderführer gibt es die eine oder andere Anekdote über bekannte Gäste des Hauses, wie z.B. Papst Pius XII, der, als er noch Nuntius in Berlin war, als Eugenio Pacelli, mit einem Lindenberger Minister den Blasenberg besuchte, und für manche Verwirrung sorgte.

Die Küche serviert als warme Vorspeise **weißen Stangenspargel im Pfannkuchmantel, mit Sauce Hollandaise, rohem Schinken**

und Kartoffeln, passend dazu ein frischer Bodenseeweißwein.

Nun geht es bequem bergab, vorbei an schön geschindelten Häusern ins Ortszentrum, im **Hotel zum Hirschen, Hotel und Gasthaus beim Stöckeler** wird den Gästen der Menüwanderung **eine Poularde mit Lavendelhonig-Haselnusskruste, buntem Frühlingsgemüse und Kartoffelrösti serviert**, ebenfalls gibt es dazu die passende Weinbegleitung. Wir verlassen das Scheidegger Traditions-gasthaus, und machen uns auf den Weg zum Dessert. Über den Hammerbühl geht es ortsauswärts, vorbei an den Wei-

hern des Scheidegger Kurhauses, die auch schon als Badeseen gegient haben, gerade in der Zeit, als es das Alpenfreibad noch nicht gab, zum **Hotel edita**.

Nun gibt es ein **Passionsfrucht-quarktörtchen** das zusammen mit einem Espresso den krönenden Abschluss des Menüs bildet.

Danach geht es wieder zurück zum Tourismusbüro, das wir um 21.30 Uhr gut gesättigt und mit vielen neuen Eindrücken erreichen. Herzlichen Dank an die beteiligten Scheidegger Wirte, die uns diese Wanderung ermöglichen.

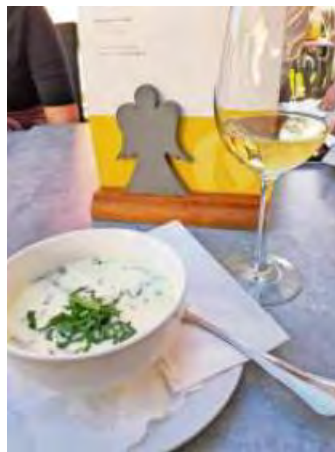
Text: Christian Reichart



Weißen Stangenspargel im Pfannkuchen, mit Sauce Hollandaise, rohem Schinken und Kartoffeln.



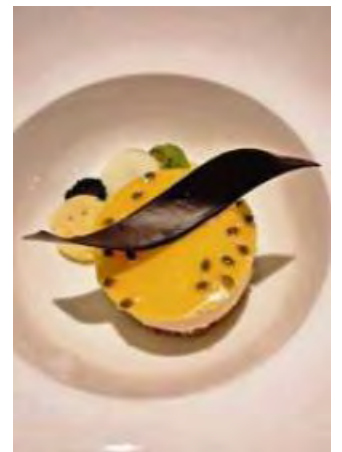
Bruschetta



Bärlauch-Cremesuppe



Poularde mit Lavendelhonig-Haselnusskruste



Passionsfruchtquarktörtchen

30 Jahre 1996 – 2026
Pfanner
 Gärtnerei

Aizenreute 60
 88175 Scheidegg
 Tel. +49 83 81 / 8 43 38

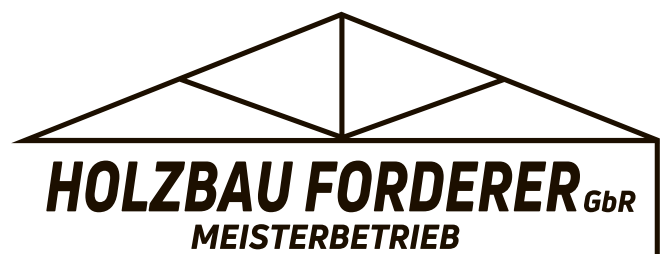
claudiapfanner@gmx.de
gaertnereipfanner.wordpress.com



Ihre Druckerei vor Ort!

steiner-DRUCK

Grünteweg 3
 D-88175 Scheidegg
 T 08381-2812
info@steiner-druck.de • www.steiner-druck.de



Dachsanierung / Altbausanierung
 Holzrahmenbau / Innenausbau
 Fassaden / Balkone

Tel. (0 83 87) 9 23 76 88 · Mobil (01 60) 99 28 33 13
 E-Mail: markus-forderer@t-online.de · www.holzbau-forderer.de

Vom Haustraum – zum Traumhaus!

Seit über 38 Jahren steht Johler Holzbau für Qualität und Nachhaltigkeit

Seit fast vier Jahrzehnten steht die Johler Holzbau GmbH aus Scheidegg für hochwertiges Handwerk, ökologische Bauweise und individuelle Wohnlösungen.

Was als klassischer Zimmereibetrieb begann, hat sich zu einem modernen Holzbauunternehmen entwickelt, das den Anspruch verfolgt, nachhaltiges Bauen mit zeitgemäßer Architektur zu verbinden.

Von Beginn an hat sich der Familienbetrieb auf den Bau ökologischer Holzhäuser spezialisiert. Dabei ist jedes Projekt ein Unikat – maßgeschneidert auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bauherren. „Jedes Haus ist ein individuelles Einzelstück“, lautet die Philosophie des Unternehmens, das Planung und Ausführung aus einer Hand anbietet.

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensarbeit ist der Einsatz weitestgehend ökologischer und nachhaltiger Baustoffe. Besonders im Bereich der Wärmedämmung setzt Johler Holzbau auf natürliche Materialien und

innovative Verfahren wie die Einblasdämmung. Diese sorgt nicht nur für hervorragenden Wärmeschutz im Winter, sondern auch für ein angenehmes Raumklima im Sommer und trägt zusätzlich zur Schalldämmung bei.

Die Wurzeln des Unternehmens liegen im klassischen Zimmererhandwerk. Firmengründer Helmut Johler, Zimmermeister und Baubiologe (IBR Rosenheim), legte den Grundstein für die heutige Ausrichtung. Gemeinsam mit seiner Frau Eva Johler, die den Bürobereich verantwortet, hat er den Betrieb gegründet und entwickelte ihn stetig weiter. Heute ist mit Florian Johler, Diplom-Ingenieur und Betriebswirt, bereits die nächste Generation in leitender Funktion tätig. Unterstützt wird das Team unter anderem von Zimmerermeister Roland Johler sowie Manuela Marschall im Büro. Somit sind alle drei Kinder der Firmengründer Teil des Unternehmens. Mit derzeit 15 Mitarbeitenden ist Johler Holzbau ein leistungsstarker, aber bewusst überschaubar



gebliebener Betrieb. Besonders wichtig ist dem Unternehmen die Ausbildung junger Fachkräfte: Aktuell werden drei Auszubildende im Zimmererhandwerk ausgebildet. Die Verbindung von Erfahrung und Nachwuchsförderung sichert die hohe Qualität der handwerklichen Arbeit. Neben dem Neubau von Holzhäusern ist Johler Holzbau auch im Bestand aktiv. Das Leistungsspektrum reicht von Sanierungen über energetische Modernisierungen bis hin zum Fenstertausch

und sämtlichen Zimmerer- und Holzbauarbeiten. Bauherren profitieren dabei von einem ganzheitlichen Ansatz – von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung. Was Johler Holzbau besonders auszeichnet, ist die Verbindung aus traditionellem Handwerk und moderner Bauweise. Während die handwerklichen Wurzeln stets spürbar bleiben, arbeitet das Unternehmen gleichzeitig mit innovativen Techniken und zeitgemäßer Architektur. So entstehen Gebäude, die nicht

nur optisch überzeugen, sondern auch höchsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit und Wohnkomfort gerecht werden. Unter dem Leitgedanken „Leben mit Holz – einzigartig, nachhaltig“ schafft Johler Holzbau Lebensräume, die Wärme, Natürlichkeit und Beständigkeit ausstrahlen. In einer Zeit, in der nachhaltiges Bauen immer mehr an Bedeutung gewinnt, setzt das Unternehmen damit ein Zeichen für verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Wohnen.



Wir stellen ein:

- Zimmerer
- Azubi (m/w/d)

- Zimmerei • Holzhausbau
- Energetische Sanierung
- Beratung, Planung, Ausführung
- Verarbeitung von Naturbaustoffen

JOHLER
HOLZBAU GmbH
Handwerk aus dem Allgäu!



Schirpfentobel 2 · 88175 Scheidegg-Scheffau
Tel. (0 83 87) 99 38 10 · info@johler-holzbau.de

Neue Homepage:

www.johler-holzbau.de



KJF Fachklinik Prinzregent Luitpold

Erweiterung und Modernisierung in Scheidegg

Mit einem wegweisenden Modernisierungs- und Erweiterungsprojekt investiert die KJF Fachklinik Prinzregent Luitpold in Scheidegg in ihre Zukunft und entwickelt den Gesundheitsstandort Scheidegg gezielt weiter.

Auf dem Klinikgelände entsteht derzeit ein neues Kind-Eltern-Haus. Der Neubau ist ein zentraler Meilenstein der baulichen Weiterentwicklung und schafft 50 zusätzliche Rehaplätze. Damit reagiert die Klinik auf den steigenden Bedarf an qualifizierten Reha-Angeboten für junge Menschen und ihre Familien. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten auch künftig eine moderne, bedarfsgerechte und zugleich familienorientierte Umgebung für ihren Reha-Aufenthalt zu bieten.

Mehr Raum für moderne Rehabilitation

In dem dreigeschossigen Neubau entstehen 30 hochwertig ausgestattete Zwei-Raum-Apartmente. Sie sind speziell für junge Patientinnen und Patienten konzipiert, die von

einer Bezugsperson begleitet werden. Separate Schlafbereiche sorgen für Privatsphäre, während großzügige Aufenthaltsräume mit Teeküchen auf jeder Etage Raum für Austausch und Entlastung im Alltag schaffen.

Investition in Qualität und Arbeitsumfeld

Bereits abgeschlossen ist die umfassende Modernisierung der Mensa mit neuer Großküche und neugestalteten Speisesälen. Helle Räume, durchdachte Akustiklösungen und moderne Ausstattung sorgen für eine angenehme Atmosphäre – ein wichtiger Beitrag zum Wohlbefinden der jungen Patientinnen und Patienten.

Gleichzeitig verbessert die Klinik mit ihren Investitionen auch die Arbeitsbedingungen für ihre rund 120 Mitarbeitenden. Moderne Infrastruktur, ein wachsender Standort und ein interdisziplinäres Team machen die KJF Fachklinik Prinzregent Luitpold zu einem attraktiven Arbeitgeber im Westallgäu.



Foto: KJF Augsburg / Carolin Jacklin

Die Fachklinik ist spezialisiert auf die Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen wie ADHS/ADS sowie mit chronischen Erkrankungen wie

Adipositas oder Migräne. Ergänzt wird das Angebot durch Mutter-Kind-Maßnahmen und spezialisierte Therapieprogramme. Jährlich werden in der Klinik rund 1.000 Patientinnen und Patienten betreut. Mit der Erweiterung und

Modernisierung stellt die KJF Fachklinik Prinzregent Luitpold die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft – für ihre Patientinnen und Patienten, ihre Mitarbeitenden und den Gesundheitsstandort Scheidegg insgesamt.



Fachklinik Prinzregent Luitpold
KJF Klinik

Jetzt offene
Stellen
entdecken

» Arbeiten, wo Kinder dich
wirklich brauchen.



Die KJF Fachklinik Prinzregent Luitpold ist eine Klinik der KJF Augsburg.

www.klinikprinzregentluitpold.de

KJF  Mut zum Leben

Das Bürgermobil rollt

Der Start ist geglückt

Seit fast einem Jahr rollt das Bürgermobil durch Scheidegg. Der Start ist geglückt, das bestätigen Christoph Brinz, Vorsitzender des Fördervereins für das Seniorenheim St. Vinzenz, und dessen Leiter Stefan Spieler. Der Verein betreibt das Mobil, stationiert ist es am St. Vinzenz. „Das Angebot wird angenommen“, sagen beide.

Ein Kompliment sprechen die Verantwortlichen den Fahrerinnen und Fahrern aus. Sie steuern das Mobil ehrenamtlich. „Das ist eine ganz tolle Gruppe“, lobt Brinz. An über 90 Tagen war das Bürgermobil im Jahr 2026 im

Einsatz (bis Anfang Mai) und legte dabei über 3500 Kilometer zurück. Die Fahrziele – insgesamt 195 – sind vielfältig. Arztpraxen und Kliniken werden genauso angesteuert wie auch Friseure und Supermärkte. Nutzen können das Mobil ältere Bürgerinnen und Bürger aus der Marktgemeinde Scheidegg mit Scheffau – vorausgesetzt, sie haben körperliche Einschränkungen wegen des Alters, einer Erkrankung oder einer Behinderung.

Nutzer des Bürgermobils melden zwei Tage vor einem geplanten Termin ihre Fahrt an und werden dann zum vereinbarten Termin abgeholt. Die Fahrt ist kostenlos und kann bis zu 50 Kilometer weit gehen. So sind auch Fahrten ins Krankenhaus nach Kempten oder Lindau möglich. Nicht angeboten werden Krankentransporte, denn das ist gesetzlich unzulässig.

Angemeldet werden müssen die Fahrten unter 0160/97683199.



Die Nummer 1 im Allgäu

Was Besucher am Alpenfreibad schätzen



Einheimische und Gäste wissen es gleichermaßen zu schätzen: Das Alpenfreibad in Scheidegg. Es bietet neben Quellwasser und einem prächtigen Alpenpanorama auch noch großzügen Liegewiesen und eine fast gärtnerisch gestaltete Anlage. Das schlägt sich in Bewertungen nieder: Laut einer Auswertung von testberichte.de aus dem Jahr 2024 gehört das Alpenfreibad zu den beliebtesten Bädern in Deutschland und ist die Nummer 1 im Allgäu.

Das Vergleichsportaal hat die Rezensionen verglichen, die Badegäste bei Google abgegeben haben. Demnach erhielt das Alpenfreibad Scheidegg bei 666 Bewertungen durchschnittlich 4,7 von

fünf möglichen Sternen. Sauberkeit, das Bergpanorama und die schön gestaltete Anlage sind Dinge, die Besucherinnen und Besucher vor allem hervorheben.

Auch den vergleichsweise günstigen Eintritt und das klare Wasser, das aus einer Quelle stammt, loben Badegäste. Mit der sehr guten Bewertung rangierte das Freibad bei der Auswertung auf Platz 20 in Deutschland und Rang sechs in Bayern.

Das Bad hat aber noch mehr zu bieten: So warten auf kleine Besucher zwei kreisrunde beheizbare Kinderbecken mit Rutsche und ein Spielplatz. Tischtennis und Beachvolleyball gehören ebenfalls zum Angebot dazu.

Unsere Tagesklinik in der Fachklinik Scheidegg im Allgäu

Stabilität finden. Kraft zurückgewinnen. Im eigenen Leben bleiben.

Mit unserer **Tagesklinik** bieten wir Ihnen eine sichere, strukturierte Umgebung, die Ihre Belastbarkeit stärkt und Sie gezielt auf dem Weg zu mehr Wohlbefinden begleitet.



Mehr erfahren

Unser tagesklinisches Behandlungskonzept richtet sich an Erwachsene und umfasst eine große Bandbreite an medizinischen und psychotherapeutischen Leistungen für nahezu das gesamte Spektrum psychischer und psychosomatischer Erkrankungen.



Lernen Sie uns kennen! Tag der offenen Tür am 03.07.2026

- Besichtigung der Tagesklinik
- Persönliche Gespräche mit unserem Team
- Einblicke in unser Behandlungskonzept
- Live-Cooking & weitere Highlights

Oberberg
Fachklinik Scheidegg im Allgäu
Kurstraße 16 / 88175 Scheidegg

Telefon +49 8381 8489 2212 / Fax +49 8381 4872 481
scheidegg@oberbergkliniken.de
www.oberbergkliniken.de/scheidegg-im-allgaeu

Oberberg
Fachklinik Scheidegg im Allgäu

Klinik Maximilian

Mutter-Kind- und Vater-Kind-Kuren im Allgäu

Das Familienleben fordert Mütter/Väter jeden Tag aufs Neue, die Mehrfachbelastung durch Kinder, Beruf und Haushalt bringt sie an ihre gesundheitlichen Grenzen, die Belastbarkeit sinkt und gesundheitliche Einschränkungen stellen sich bereits ein.

In unserer großzügigen Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-Klinik erwarten Mütter/Väter beste Voraussetzungen für eine Auszeit im Rahmen einer Kurmaßnahme, um gestärkt an Körper und Seele in den Alltag zurückzukehren. Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-

Kuren sind Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen, die Notwendigkeit hierfür wird vom Hausarzt/von der Hausärztin attestiert. Nachdem der Arzt/die Ärztin die entsprechenden Verordnungsbögen ausgefüllt und die Mutter/der Vater die Antragsformulare ausgefüllt haben, steht der Beantragung der Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-Kur nichts mehr im Wege.

Kinder bis 12 Jahre können den Elternteil als behandlungsbedürftig oder nicht behandlungsbedürftig begleiten. Beratungsstellen wie der



Fotos: Klinik Maximilian



Mutter-Kind-Hilfswerk e.V. kümmern sich kostenfrei um die weitere Abwicklung.

Nach Antritt der Kurmaßnahme wird im Rahmen der Aufnahmeuntersuchung ein individueller Therapieplan anhand der vorliegenden Indikationen verordnet. Dieser kann unter anderem Therapieformen wie medizinische und psychosoziale Beratung und Therapie,

Entspannungstherapie, Sport-/Bewegungstherapie, Physiotherapie/Physikalische Therapie, Medizinische Bäder, Wasser- und Schwimmtherapie, Schulungen/Vorträge, Ernährungsberatung/Lehrküche sowie medizinische Therapiepakete enthalten. Alle Therapien dienen auch als Hilfe zur Selbsthilfe, damit sie langanhaltend ihre Wirkung entfalten. Die eigene Motivation und das

eigene Engagement sind entscheidend für den Kurerfolg!

www.klinik-maximilian.de
Zentrale Beratung und Reservierung 0851 49060-060

Zeit für eine berufliche Veränderung?

Dann lassen Sie sich überraschen, welche Bandbreite an Stellen wir bieten.

www.jobs-mutter-kind.de

Wir helfen beim Krafttanken, Gesundwerden, Freudeschenken und vielem mehr – machen Sie mit!

Lassen Sie sich überraschen, welche Bandbreite an Stellen wir in den Bereichen Medizin, Therapie, Verpflegung und Beherbergung sowie Kinderbetreuung bieten. Unsere aktuell freien Stellen finden Sie unter: www.jobs-mutter-kind.de

Klinik Maximilian



Die Natur tut das ihre – wir das andere!

Bei uns in der Klinik Maximilian in Scheidegg auf ca. 800 m Höhenlage erwarten Sie beste Voraussetzungen für Ihre Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-Kur.

Evangelische Mutter-Kind-Kurklinik

Prävention und Rehabilitation auf höchstem Niveau

Die Evangelische Mutter-Kind-Kurklinik liegt ruhig am Ortsrand mit herrlichem Blick auf die Allgäuer Alpen, in Bodenseenähe. In der Klinik werden ganzjährig Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nach § 24 und § 41 SGB V unter ärztlicher Leitung für Mütter mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren durchgeführt.

Der Träger der Einrichtung ist die Evang. Müttergenesung Württemberg gGmbH in Stuttgart.

Die Klinik ist eine Einrichtung unter dem Dach des Deutschen Müttergenesungswerks Elly-Heuss-Knapp-Stiftung. Durch die anerkannten ganzheitlichen

Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen finden Sie optimale indikationsabgestimmte und individuelle Behandlung.

Das frauenspezifische Gesundheitsverständnis berücksichtigt während Ihres Aufenthalts in unserem Haus körperliche, seelische und soziale Belastungsfaktoren (biopsychosoziales Modell) und bezieht diese in Ihren persönlichen Behandlungsplan ein.

So können die Förderung und Wiedererlangung der Gesundheit erreicht, eine Verschlimmerung der Krankheit verhütet und/ oder drohende Beeinträchtigungen abgewendet werden. Die Kinder werden neben der medizinisch-



therapeutischen Behandlung tagsüber im Kinder-, und Jugendhaus pädagogisch betreut. Während der Schulzeit- außer in den bay. Sommerferien- bieten wir für Schulkinder eine Hausaufgabenbegleitung an.

Das Gelände verfügt über einen großzügigen Kinderspielplatz mit Kleinkinderbereich und Erlebnishügel, sowie vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Sport und Bewegung.

Der Fitnessraum lädt zum Auspowern ein; der Kreativraum

weckt die schöpferischen Ideen und der Raum der Achtsamkeit bietet Möglichkeit für Ruhe und Besinnung.

Im Hallenschwimmbad mit angegliederter Sauna, Infrarotkabine, sowie großzügigem Ruhebereich kann die Seele wunderbar entspannen.

Die freundlichen 2-Raum-Appartements mit getrenntem Schlafbereich für Mutter und Kind sind alle nach Süden ausgerichtet und verfügen über eine Terrasse mit herrlichem

Panoramablick auf die Allgäuer Berge.

Im hellen und geräumigen Speisesaal wird Ihnen ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Frühstückbuffet, sowie Mittag- und Abendessen geboten.

Von Montag bis Freitag essen die Kinder ab 3 Jahren zu Mittag gemeinsam in der Kindergruppe.

Die Einrichtung hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 a SGB V und ist beihilferechtigt.



Wohlfühlen, entspannen, auftanken

Mütter brauchen Energie. Viel Energie!

Viele Frauen leisten täglich enorm viel: für ihre Kinder, im Haushalt, im Beruf – oft auch in der Pflege von Angehörigen. Wenn dann noch eine Krankheit oder Krise hinzukommt, wird es schnell zu viel. Eine Auszeit hilft. In unseren Frauen- und Mütterkurkliniken oder Mutter-Kind-Kurkliniken finden Frauen neue Kraft.

Frauen und Mütter stärken, Krankheiten heilen und vorbeugen. Die Evangelische Müttergenesung in Württemberg bietet ganzheitliche Angebote zur Prävention und Rehabilitation – speziell für Frauen und Mütter.

Zur Verstärkung unseres interdisziplinären Teams suchen wir zum **1. Oktober 2026** oder später eine engagierte und empathische

Fachärztin für Allgemeinmedizin oder
Fachärztin für Psychosomatische Medizin oder
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Zusatzqualifikation Sozial- oder Rehabilitationsmedizin erwünscht, bzw. Erfahrung im Bereich der Rehabilitation und Vorsorgemedizin.

Ihre Aufgaben:

- Sicherstellen der medizinischen Versorgung und Begleitung von Müttern und Kindern im Rahmen der stationären Maßnahme
- Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussuntersuchungen
- Durchführung von ärztlichen Sprechzeiten und ggf. Gesundheitsvorträgen
- Mitarbeit im interdisziplinären Team
- Mitgestaltung und Weiterentwicklung des medizinisch-therapeutischen Konzepts
- Mitarbeit im Qualitätsmanagement

Wir bieten:

- Eine sinnstiftende Aufgabe mit langfristiger Perspektive
- Geregelt Arbeitszeiten – keine Nacht- und Wochenenddienste
- Ein erfahrenes und engagiertes Team in wertschätzender Zusammenarbeit
- Vergütung nach KAO/TVÖD mit Zusatzversorgung
- Mehr Urlaub: 30 & 1,5 Tage (lt. KAO)
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Arbeiten, wo andere Urlaub machen – inmitten der Natur, mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter angela.finkenberger@muettergenesung-kur.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Angela Finkenberger, Telefon (0 83 81) 9 13-107.

Unsere
Stellen-
anzeigen



Evangelische
Müttergenesung
in Württemberg

Evang. Mutter-Kind-Klinik Scheidegg

Kurstraße 25, 88175 Scheidegg

Tel. (0 83 81) 9130, Fax (0 83 81) 913199

info@muettergenesung-kur.de

Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter:

www.muettergenesung-kur.de

Am Pfänderrücken locken spektakuläre Aussichten

Scheidegg plant mit den Nachbargemeinden in Vorarlberg einen neuen Premiumwanderweg

Die Gemeinde Scheidegg will zusammen mit ihren Nachbarorten in Vorarlberg das Thema Premiumwandern vertiefen. Geplant ist der Ausbau eines Premiumwanderweges auf dem Pfänderrücken. Er führt vom Kurhaus bis auf die Spitze des Pfänders. „Wir sind überzeugt, dass so für jeden Wandergast ein attraktives Angebot geschaffen werden kann, egal ob es eine Familie, ein Senior, eine Gruppe oder ein Alleinreisender ist“, sagt Bürgermeister Uli Pfanner.

Scheidegg pflegt seit Jahren enge Beziehungen zu den Nachbargemeinden in Vorarlberg. Zwischen den Orten gibt es einen regen Austausch. Das ist mittlerweile auch institutionalisiert: Seit fast drei Jahren sind die Kommunen Partner im Regionalverband Pfänderrücken-Leiblachtal. Er kann direkt Fördermittel der EU beantragen.

Gemeinsam gehen die Orte verschiedene Themen an, unter anderem Nahverkehr und Tourismus. Gerade eben haben die Gemeinden einen gemeinsamen Tourismusverband gegründet. Stark dran ist der Verband am Thema Premium-

wandern. Im Blick haben die Gemeinden dabei den Wanderweg vom Scheidegger Kurhaus bis zur 1064 Meter hoch gelegenen Pfänderspitze. Das sind circa neun Kilometer mit moderaten, problemlos zu bewältigenden Steigungen.

Der Weg führt über die Gemarkungen von Scheidegg, Möggers und Eichenberg. Er verbindet zwei touristische Hotspots – den Baumwipfelpfad Skywalk in Schei-

degg, den im Jahr circa 180.000 Menschen besuchen, und die Pfänderbahn mit bis zu 800.000 Gästen im Jahr.

Neu gebaut werden muss der Weg nicht. Er besteht zum allergrößten Teil bereits. „Wir wollen keinen komplett neuen Weg bauen, sondern den vorhandenen ausbauen“, sagt Scheideggs Bürgermeister Uli Pfanner. Und: „Wir wollen die Natur nutzen und nicht ausnutzen.“

In der Bürgerversammlung im vergangenen Jahr hat der Rathschef er unter anderem die „einzigartigen Blickbeziehungen“ hervorgehoben, die der Weg bietet. Eingebunden werden kann auch der auf Vorarlberger Seite bestehende Käsewanderweg.

Den Gemeinden geht es darum, den Weg mit „kleinen Stationen und Ergänzungen erlebbarer zu machen“, erklärt Bürgermeister Pfanner.

Beispielsweise sind zusätzliche Einkehr- beziehungsweise Vespermöglichkeiten vorgesehen. An diesen „Jausestationen“ soll es regionale Produkte geben. Zudem sind Erlebnisstationen geplant. Großschaukeln beispielsweise, wie es bereits eine auf dem Höhenweg in Scheidegg gibt. Ebenfalls gedacht ist an Aussichtsplattformen.

Schließlich ist im Bereich Trögen auf der Hälfte des Weges ein öffentliches WC geplant. Vorgeesehen ist ein Fertigteil-Modul mit je einer Toilette für Frauen und Männer. „Wir möchten nicht, dass die Wanderer in die Büsche müssen“, sagt Pfanner dazu. Ausbauen wollen die Gemeinden auch die Möglichkeit, mit dem Bus Ziel- und Startpunkt zu erreichen. Bislang verkehrt der Vorarlberger Landbus von Eichenberg und Möggers nach Scheidegg.

Für den Scheidegger Bürgermeister ist der Premiumwanderweg ein weiterer Baustein im touristischen Angebot. „Wir wollen den hochwertigen Tourismus“, sagt Pfanner. Dazu gehören Gäste, die mehrere Tage vor Ort bleiben.



Ein Paradies für Wanderfreunde

Gemeinde Möggers



Bürgermeister
Lukas Greusing

**MÖG(G)A MA
MUSIGFESTLE
2026**

22.5.-24.5.2026

www.musikverein-moegggers.at

Der Walderlebnispfad ist ein Muss für Naturliebhaber und Familien. Dieser Pfad führt durch den dichten, ruhigen Wald und bietet an zahlreichen Stationen interessante Informationen über die heimische Flora und Fauna. Kinder und Erwachsene können hier auf spielerische Weise die Natur entdecken und lernen. Der Pfad ist ideal für einen gemütlichen Spaziergang und bietet viele Gelegenheiten, die Schönheit und Ruhe des Waldes zu genießen.

www.moegggers.at

Der Regionalverband Leiblachtal-Pfänderrücken

An diesen Themen arbeiten Bürgerinnen und Bürger von vier Gemeinden grenzübergreifend

Wandern, radfahren, genießen: Im Regionalverband Leiblachtal-Pfänderrücken beschäftigen sich Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Möggers, Eichenberg, Hohenweiler und Scheidegg gemeinsam mit aktuellen Themen und Herausforderungen im ländlichen Raum.

Bei halbjährlich stattfindenden gemeinsamen Sitzungen arbeiten 40 Gemeindevertreter und vertreterinnen in vier (ehrenamtlichen) Arbeitsgruppen an den Themen. Begleitet und unterstützt werden sie von den Bürgermeistern der Gemeinden und Fachleuten. Alle Maßnahmen haben ein Ziel: Die Region im Grenzgebiet zwischen Österreich und Deutschland soll ein lebendiger und blühender Lebensraum mit hoher Lebensqualität, vielfältiger Mobilität und starkem Gemeinschaftsgeist für Bewohner und Gäste bleiben.

Grenzenlos wandern

Die Arbeitsgruppe „Grenzenlos Wandern“ konzipiert Themenwanderwege von Scheidegg über Möggers nach Hohenweiler und

von Scheidegg über Möggers, Eichenberg zum Bodensee und zurück. Damit kommt die Gruppe dem Wunsch vieler Einheimischer und Gäste nach. Wandern liegt nachhaltig im Trend.

„Unsere wunderschöne Region ist prädestiniert dafür“, sagt Bürgermeister Uli Pfanner.

Grenzenlos radeln

Die Arbeitsgruppe „Grenzenlos Radeln“ stellt sich der Herausforderung, einen Alltagsradweg vom Berg ins Tal umzusetzen. Ein Wunsch, den sehr viele Radler haben. Bisher gibt es als wichtigste Verbindung die Rucksteig, die von Scheidegg nach Hohenweiler führt. Allerdings ist sie für Radler eher unangenehm zu fahren. Eine schnelle Lösung gibt es bei dem Thema vermutlich nicht. „Die Topografie ist schwierig“, sagt Bürgermeister Uli Pfanner. Zudem seien viele Grundstücksbesitzer betroffen.

Genuss am Pfänderrücken

In der Arbeitsgruppe „Genuss am Pfänderrücken“, dem neuen Regio-Tourismusverband, sollen sich Touristiker vernetzen und

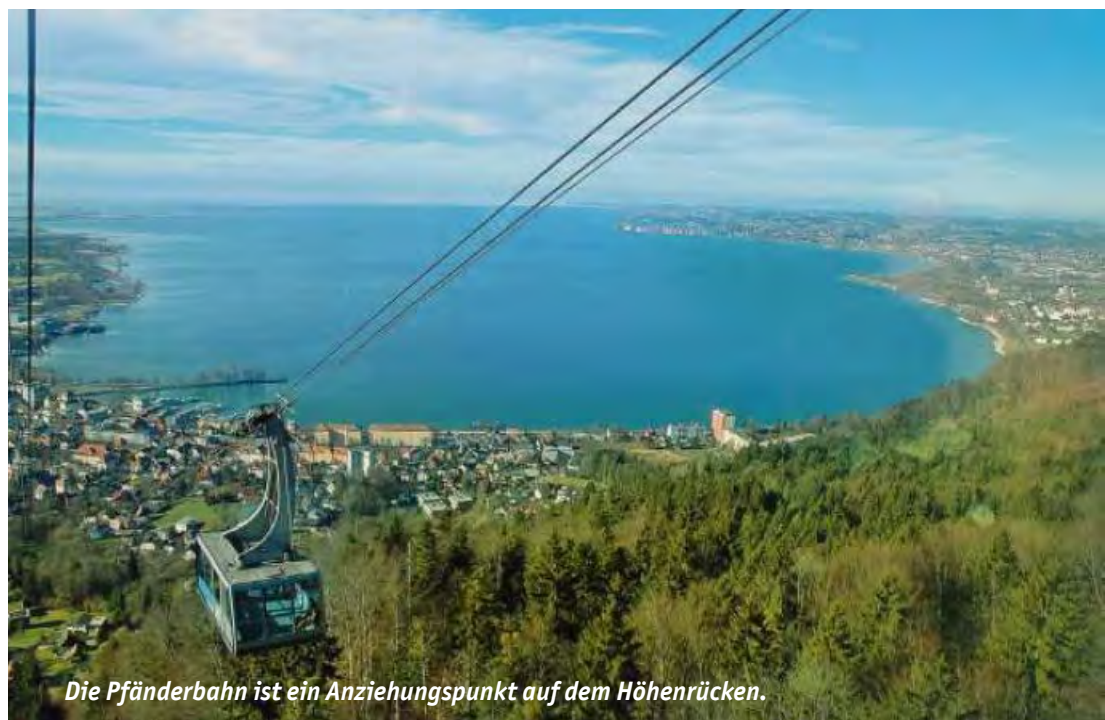
stärken. Vor allem naturnaher Tourismus soll gefördert werden.

Neugründung

Der gemeinsame Tourismusver-

band ist vor wenigen Wochen erst gegründet worden. In der Arbeitsgruppe „Energie 2030“ werden erneuerbare Energiequellen unterstützt

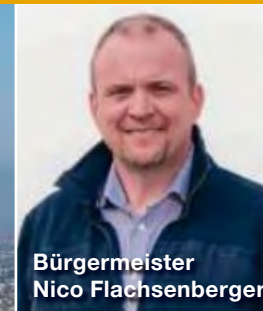
und ausgebaut. Die grenzüberschreitende Kooperation wird im Rahmen eines EU-Projekts mit 75 Prozent der Kosten gefördert.



Die Pfänderbahn ist ein Anziehungspunkt auf dem Höhenrücken.

Die Wohlfühlregion

Gemeinde Eichenberg



Bürgermeister
Nico Flachsenberger

WANDERN & GENIESSEN

Der Josef-Rupp-Käsewanderweg...

ist ein Rundwanderweg mit vielen naturnahen Attraktionen, vor allem für kleine Wanderer ein großes Erlebnis. Auf 18 illustrierten Tafeln wird Wandernden auf anschauliche und eindrucksvolle Weise Wissenswertes über die Herstellung von Vorarlberger Bergkäse und weiteren Käsespezialitäten vermittelt. Zudem erfährt man Interessantes zur heimischen Vegetation, über die Partnerschaften rund um die bäuerliche Produktion oder die Beziehung zwischen Bauern und Sennereien.

Das Zusammenwirken bäuerlicher Arbeit, das Bemühen um den Erhalt der einzigartigen Landschaft und das fachliche Können der Senninnen und Senner werden direkt vor Ort realistisch nachvollziehbar. Mit herrlichem Ausblick auf den Bodensee und die Bergwelt des Bregenzerwaldes erstreckt sich der Josef-Rupp-Käsewanderweg über rund 10 km. Der Rundwanderweg kann in etwa 3 – 4 Stunden komplett erwandert oder bequem in einzelnen Etappen entdeckt werden. Der Familienwanderweg bietet unterwegs mehrere Einkehrmöglichkeiten und lädt zu genussvollen Pausen ein. Bitte beachten Sie, dass der Weg nicht Kinderwagentauglich ist.

www.eichenberg.at

Das sind die Gemeinden des Tourismusverbandes

Welche Besonderheiten es in Möggers, Eichenberg und Hohenweiler gibt

Die vier Gemeinden auf dem Pfänderrücken haben einen Tourismusverband gegründet. Vorsitzender ist Nico Flachsenberger, Bürgermeister der Gemeinde Eichenberg. Sein Stellvertreter ist Scheideggs Rathauschef Uli Pfanner. Die Geschäftsführung übernimmt Melina Appelt, Leiterin von Scheidegg Tourismus. Ziel ist es, den Tourismus grenzübergreifend zu fördern.

Scheidegg

Die Marktgemeinde ist mit 4800 Einwohnern die größte Gemeinde im Verband. Sie hat mit mehr als

550.000 auch die mit Abstand meisten Übernachtungen der vier am Verband beteiligten Kommunen.

Möggers

Die Gemeinde grenzt an Scheidegg und teilt sich mit dem Ort im Westallgäu den Luggi-Leitner-Lift. Besonders stolz ist der Ort auf Olympiasiegerin Ariane Rädler. Bekannt ist Möggers unter anderem für das Motocross-Rennen, das jährlich viele Hundert Motorsportfreunde anlockt, und den Walderlebnispfad, der nicht zuletzt für Familien ein

lohnenswertes Ausflugsziel ist. Bekannt ist der Ort auch für die Käserei Bantel. Die Gemeinde wird seit 2022 von Bürgermeister Lukas Greissing geleitet. Er ist Nachfolger von Georg Bantel, der die Gemeinde rekordverdächtige 42 Jahre lang geleitet hat, in jedem Fall war er der längste amtierende Bürgermeister im Ländle. Möggers erhielt 1922 seine heutige Form. Damals wurde Eichenberg selbstständig.

Eichenberg

Die Gemeinde ist die kleinste im Verband. Gut 400 Einwohner woh-

nen in dem Ort, der von vielen Stellen beste Aussichten auf den Bodensee bietet. Die Gemeinde hat eine intakte Infrastruktur mit Kindergarten, Schule, Pfarre, Vereinen, Landwirtschaft und Tourismus sowie verschiedenen kleineren leistungsfähigen Betrieben.

Als Besonderheit hat Eichenberg unter anderem zwei Sennereigenossenschaften, die naturnah produzierte Heumilch zu Butter- und Käseprodukten verarbeiten: die Sennerei Lutzenreute und die Sennereigenossenschaft Jungholz-Hinteregge.

Bürgermeister ist seit September 2023 Nico Flachsenberger. Was viele nicht wissen: Der Hochberg ist mit 1069 Metern die höchste Erhebung im Gemeindegebiet. Er ist damit noch höher als der Pfänder.

Hohenweiler

Die Gemeinde ist mit gut 1400 Einwohnern die zweitgrößte im Verband. Bemerkenswert ist die Höhenlage der nördlichsten Gemeinde in Vorarlberg: sie reicht von 400 Metern im Tal bis auf 900 Meter am Pfänderstock. Auf der Gemarkung von Hohenweiler liegt auch ein Teil der Rohrachschlucht. Die Gemeinde ist älter als die allermeisten im Westallgäu.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie im Jahr 802. Bürgermeister ist Wolfgang Langes. Er ist seit 17 Jahren im Amt. Bekannt ist Hohenweiler nicht zuletzt durch die Abtei Mariastern Gwigen. Die Zisterzienserinnen bieten regelmäßig Veranstaltungen zur Einkehr und Besinnung an. Zudem gibt es einen Klosterladen.



Naturerholung pur

Gemeinde Hohenweiler



Bürgermeister
Wolfgang Langes



Zisterzienserinnenabtei Mariastern

Wenn Sie nach Hohenweiler kommen, dann haben Sie nicht nur die nördlichste Gemeinde Vorarlbergs erreicht, sondern auch jenen Teil des Leiblachtales, bei dem die österreichische und die deutsche Seite unmittelbar aneinander grenzen. Viele Rad-, Spazier- und Wanderwege bieten Naherholung pur.

Das Die Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwigen ist ein beeindruckendes Kloster, das für seine wunderschöne Umgebung, seinen Hofladen und seine einzigartige Atmosphäre bekannt ist. Es finden Gottesdienste, Schnuppertage, Fastenangebote und Kräuterseminare statt. Der Klosterladen bietet eine Vielzahl von Produkten, darunter Bücher, Kerzen, Karten und selbst hergestellte Waren.

www.hohenweiler.at

Hauser Wiesen

Interkommunales Gewerbegebiet



Stadt
Lindenberg

WESTPARK



Markt
Scheidegg



Zweckverband

„Interkommunales Gewerbegebiet Hauser Wiesen“

Markt



Scheidegg

Stadt



Lindenberg

Der Zweckverband „Interkommunales Gewerbegebiet Hauser Wiesen“
wünscht allen ansässigen Betrieben des Westparks
volle Auftragsbücher und alles Gute für die weitere Zukunft.

Ulrich Pfanner, Verbandsvorsitzender

Die Hauser Wiesen – eine Erfolgsgeschichte

Das interkommunale Gewerbegebiet hat eine Fläche von 15 Hektar. Angesiedelt haben sich 15 Betriebe. Wie viel Platz noch frei ist.

Für Scheideggs Bürgermeister Uli Pfanner ist es schlicht eine „Erfolgsgeschichte“. Vor eineinhalb Jahrzehnten haben die Stadt Lindenberg und die Marktgemeinde Scheidegg gemeinsam das Gewerbegebiet Hauser Wiesen aus der Taufe gehoben.

Die Gemarkungsgrenze zieht sich quer durch das Gebiet. Ein Teil der Unternehmen hat deshalb eine Scheidegger Anschrift, ein Teil eine Lindenerger.

Breiter Branchenmix

Die Hauser Wiesen sind 15 Hektar groß. Das entspricht circa 20 Fußballplätzen. Die meisten Grundstücke sind bebaut. Vertreten ist ein breiter Mix an Branchen.

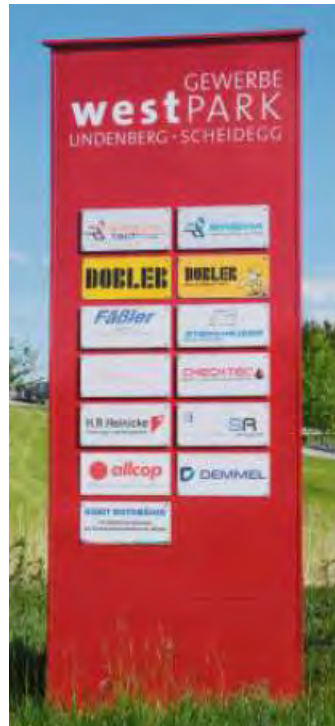
Was heute nicht mehr jeder weiß: Die beiden benachbarten Kommunen hatten mit dem interkommunalen Gewerbegebiet Neuland betreten. Es war damals eines der Ersten seiner Art in Bayern. Im Landkreis Lindau hat

es bislang einen „Nachahmer“ gefunden. Im Argental betreiben die vier Gemeinden Röthenbach, Grünenbach, Maierhöfen und Gestratz gemeinsam das Gebiet „Am Winklholz“.

Die Entwicklung hat den Befürwortern des interkommunalen Gewerbegebietes schnell Recht gegeben. Die zusätzlichen Flächen waren 2010 nötig. Damals hatten weder die Stadt noch die Marktgemeinde ein freies Gewerbegebiet. Entsprechend rege war die Nachfrage.

Die meisten Flächen sind mittlerweile vergeben. Knapp 8000 Quadratmeter, also weniger als ein Hektar, gehören noch dem Zweckverband. Allerdings ist nur ein Teil für die Ansiedlung oder Erweiterung von Unternehmen bestimmt. Auf einem Teil könnte ein Parkhaus für den Westpark entstehen. Dafür will der Zweckverband 3000 bis 4000 Quadratmeter reservieren, so Jürgen Hörmann, Geschäftsführer des Verbandes.

Nicht alle Firmen, die eine Fläche erworben wollten, haben tatsächlich bauen können. Bevorzugt hat der Verband von Anfang an



Unternehmen, die möglichst viele Arbeitsplätze bieten. „Für uns war das das wichtigste Argument“, sagt Uli Pfanner.

Mittlerweile pendeln einige hundert Menschen in die Hauser Wiesen. Dafür können die Beschäftigten seit einiger Zeit den Bus nutzen. Das Gewerbegebiet ist in das Liniennetz des ÖPNV eingebunden. Vor Ort gibt es auch eine Haltestelle. Zudem führt auch ein Radweg von Lieberr-Aerospace hinunter in das Gewerbegebiet.

Kein Selbstläufer

Wie bei neuen Dingen nicht unüblich, gab es auch um das Interkommunale Gewerbegebiet Hauser Wiesen anfangs Diskussionen. Seit 2010 können sich Firmen direkt an der Grenze von Lindenberg und Scheidegg ansiedeln. Ein Selbstläufer war das freilich nicht. Erst musste die Kommunalpolitik einige Steine aus dem Weg räumen. Unter anderem fürchtete die Stadt

Lindenberg eine Beeinträchtigung der Luftqualität. Denn die Talaue hat dafür eine nicht unerhebliche Bedeutung. Entlang des Mühlbachs strömt frische Luft in die Stadt. Ein Gutachten sorgte in Sachen Bebaubarkeit für Klarheit.

Gutes Miteinander

Das hat sich auch in den Bedingungen für die Nutzung des Gewerbegebietes niedergeschlagen. Einiges ist ausgeschlossen. Dazu gehören Betriebe, die Gerüche in die Umgebung abgeben. Für Schadstoffe gilt das sowieso. Zudem ist ein Teil des Gebietes als öffentliches Grün ausgewiesen, mit eingeschlossen der Bachlauf. Nicht von ungefähr sprechen die beiden Kommunen von einem „vergleichsweise grünen Baugebiet“.

Die Diskussionen vor der Gründung des Zweckverbandes sind freilich längst Geschichte. Die beteiligten Bürgermeister betonen das gute Miteinander im Zweckverband.



ERBIWA®

GESAMTLÖSUNGEN IM KUNSTSTOFFBEREICH

GEMEINSAM INNOVATIONEN SCHAFFEN

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT.

Die Firma ERBIWA gratuliert **Bürgermeister Pfanner und der Gemeinde Scheidegg** zu weiteren sechs Jahren voller Zukunftsprojekte, Fortschritt und regionaler Stärke.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam innovative Wege zu gehen – für ein starkes, modernes Scheidegg.

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

Zum Ausbildungsstart im September bieten wir folgende Einstiegsmöglichkeiten:

- **Werkzeugmechaniker** (m/w/d)
- **Technischer Produktdesigner** (m/w/d)
- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Verfahrensmechaniker** (m/w/d)
- **Duales Studium**

ALLE INFOS ZUM PRAKTIKUM, ZUR AUSBILDUNG SOWIE ZUM DUALEN STUDIUM FINDEST DU HIER:



www.erbowa.com





Unsere Heimat inspiriert uns.

Unsere Produkte gehen in die Welt.

Mit Wurzeln im Allgäu und einem Blick für das Besondere entwickelt VitaJuwel seit 2007 Produkte rund um Wasser, Design und Wohlbefinden.




VitaJuwel GmbH
Westpark 18
88175 Scheidegg

MITARBEITER GESUCHT!





Westpark 16
88175 Scheidegg
Tel. (08381) 1323

info@faessler-metall.de

METALLBAUER (m/w/d) in Vollzeit

LAGERIST (m/w/d) in Teilzeit oder Minijob

Hauser Wiesen – ein Glücksfall für die Region

Das Interkommunale Gewerbegebiet hat sich gut entwickelt.

Was der Vorsitzende des Zweckverbandes, Uli Pfanner, über Batteriespeicher und mögliche Erweiterungen sagt.

Der Scheidegger Bürgermeister Ulrich Pfanner ist Vorsitzender des Zweckverbandes für das Interkommunale Gewerbegebiet Hauser Wiesen. Er wechselt sich in dem Amt alle zwei Jahre mit seinem Lindenberger Kollegen ab.

Wir haben mit Uli Pfanner über den Westpark gesprochen. Für den Vorsitzenden des vor 17 Jahren gegründeten Zweckverbandes ist das Gewerbegebiet ein Musterbeispiel für eine gelungene interkommunale Zusammenarbeit.

Sie haben den Westpark anfangs als Glücksfall bezeichnet. Gilt das immer noch?

Uli Pfanner: Auf jeden Fall. Ein ganze Reihe an Punkten sprechen dafür. Der Westpark befindet sich an der richtigen Stelle. Er hat eine Anbindung an eine Bundesstraße. Weil es

im Westallgäu keine Autobahn gibt, ist das die bestmögliche Anbindung bei uns. Durch die Lage wird Verkehr durch die Stadt und durch Scheidegg vermieden. Zudem befindet sich mit Liebherr-Aerospace ein sehr großes Unternehmen bereits neben dem Westpark. In Scheidegg gab es damals auch Überlegungen, in Buflingsried ein Gewerbegebiet auszuweisen, dort, wo sich heute der Golfplatz befindet.

Der jetzige Standort ist in jeder Hinsicht besser. Erschließung, Immissionsschutz und Erweiterungsmöglichkeiten – das sind drei entscheidende Faktoren bei einem Gewerbegebiet. Alle drei haben wir im Westpark.

Was man nicht vergessen darf: Gäbe es den Westpark nicht, hätte sehr wahrscheinlich das eine oder andere Unternehmen das Westallgäu verlassen, weil es sonst keine Gelegenheit

bekommen hätte, sich weiterzuentwickeln.

Das Verhältnis zwischen dem Stadtrat Lindenberg und dem

Gemeinderat Scheidegg war nicht immer so gut. Wie würden Sie die Zusammenarbeit im Zweckverband bezeichnen?

Pfanner: Wir arbeiten ausgesprochen gut zusammen. Am Anfang gingen die Meinungen zu einem Gewerbegebiet an



Technik neu denken. Zukunft entwickeln.

SETTELE

DEFENCE · SPACE · AVIATION

Settele ist ein leistungsstarkes und dynamisches Unternehmen in den Bereichen Defence, Aerospace und Aviation. Als verlässlicher Partner realisiert das Unternehmen individuelle Projekte von der ersten Idee, über Entwicklung, Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und Instandhaltung für internationale Kunden.

Christian Settele ist keiner, der sich lange mit dem Status quo aufhält. Als Gründer und Geschäftsführer der Settele Engineering GmbH geht es ihm seit jeher um die Frage: „Was ist noch möglich“ – nicht darum, ob etwas „gut genug“ ist. Seit der Gründung 2002 hat er das Unternehmen Schritt für Schritt zu einem starken Technologiepartner aufgebaut. Effizient, mit hohem Qualitätsanspruch und dem Willen, es immer noch ein Stück besser zu machen.

Settele Engineering arbeitet in Bereichen, in denen es selten einfache Antworten gibt. Gefragt sind individuelle Lösungen, oft unter

Bedingungen, bei denen Standards nicht mehr greifen. „Genau dort fühlt sich mein hochqualifiziertes Team zuhause“, sagt Christian Settele. So entstehen Bauteile und Systeme, die ein Höchstmaß an Präzision und Qualität erfordern – exakt zugeschnitten auf die Anforderungen anspruchsvoller Branchen.

Besonders spannend: Aerospace – die Entwicklung und Fertigung komplexer Baugruppen im Bereich der Raumfahrt. Ein Bereich, der noch jung im Unternehmen ist – und genau deshalb umso dynamischer. Settele Engineering hat sich hier gezielt aufgestellt und den nächsten Schritt gemacht. Was das konkret heißt? Komponenten und Systeme, die unter extremen Bedingungen funktionieren müssen – zuverlässig, exakt und ohne zweite Chance. Ein Umfeld, das höchste Präzision verlangt und gleichzeitig Raum für echte Entwicklungsarbeit bietet. „Jetzt geht es darum, diesen Weg weiter auszubauen“, sagt Christian Settele. Er gebe die Richtung

vor, getragen werde sie von einem Team, das mitdenkt und ausprobiert. Moderne Technologien sind das eine – entscheidend sind die Menschen dahinter.

Deshalb sucht Settele Engineering keine perfekten Lebensläufe, sondern kluge Köpfe mit Neugier, technischem Verständnis und dem Anspruch, Dinge wirklich zu durchdringen. Menschen, die gern tüfteln, hinterfragen und Lösungen finden, wo andere längst aufhören zu suchen. Wer hier arbeitet, bekommt kein starres Umfeld, sondern Raum, sich einzubringen. Ideen sind nicht nur erlaubt, sondern gewünscht. Settele Engineering ist nichts für Stillstand – sondern für Menschen, die weiterdenken wollen.

Settele Engineering

Westpark 22 · 88161 Lindenberg
www.settele-engineering.de

der Stelle ja durchaus auseinander. Wir haben uns aber schnell zusammengefunden. Jetzt läuft es seit Jahren gut.

Es fällt auf, dass im Westpark viele Branchen vertreten sind. Zufall oder Absicht des Verbandes?

Pfanner: Das war durchaus unsere Absicht. Wir haben von Anfang an darauf geachtet, einen möglichst breiten Branchenmix im Westpark zu bekommen und auch eine größere Anzahl an Betrieben. Grundsätzlich ist es für die ganze Region gut, nicht

von einer einzelnen Branche abhängig zu sein. Was uns auch noch wichtig war: Wir wollten Unternehmen ansiedeln, die Arbeitsplätze bieten, nicht nur Fläche beanspruchen. Ich denke, das ist uns gut gelungen.

Wie haben sich die insgesamt Unternehmen entwickelt?

Pfanner: Sie haben sich gut entwickelt, vor allem wenn man die vielen Krisen der vergangenen Jahre berücksichtigt – Diesel-skandal, Corona, Energiepreise, der Überfall auf

die Ukraine, jetzt die Krise der deutschen Automobilindustrie. Wenn das alles nicht gewesen wäre, wären die Unternehmen sehr wahrscheinlich weiter und das Gebiet hätte sich noch dynamischer entwickelt.

Bisher gibt es einen Parkplatz im Westpark. Vorgesehen ist aber ein Parkhaus für die Beschäftigten der Firmen. Hält der Zweckverband an den Plänen fest?

Pfanner: Ein Parkhaus ist ange-dacht, ja. Grundsätzlich ist es

unsere Absicht, die Autos in die Höhe zu stapeln, wenn die Flächen am Boden für Unternehmen knapp werden. Ein Beispiel ist die Firma Liebherr-Aerospace, die das auch gemacht hat. Wir haben in Sachen Verkehr einiges unternommen: den ÖPNV ausgebaut und den Westpark ans Radwegenetz angebunden. Es werden aber weiter Beschäftigte mit dem Auto in den Westpark kommen. Alles andere ist eine Illusion. Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten macht es auch nicht leichter. Früher hatten größere Betriebe einen Werkbus. Das funktioniert mit flexiblen Arbeitszeiten nicht mehr. Wir werden also weiter Parkflächen brauchen.

Die Verbandsversammlung hat gerade eben dem Bau eines großen Batteriespeichers zugestimmt. Sehen sie Bedarf für weitere Anlagen dieser Art in den Hauser Wiesen?

Pfanner: Ja, das ist so. Wir benötigen dringend größere Batteriespeicher, um überschüssigen Strom speichern zu können, der von PV-Anlagen oder Windrädern kommt. Das dient auch der Versorgungssicherheit. Wir haben einer Anlage zugestimmt, bleiben

aber an dem Thema dran. Aus unserer Sicht wäre neben dem Umspannwerk Platz für einen zweiten Batteriespeicher. Die Fläche gehört dem Zweckverband. Sie wäre ideal geeignet.

Gibt es Überlegungen, den Westpark zu erweitern?

Pfanner: Wir haben keine konkrete Planung in dieser Richtung. Möglich wäre es. Wir wollen jetzt aber erst einmal die vorhandenen Flächen nutzen, dann erst können wir an eine Erweiterung denken. Dazu müssten wir angrenzende Flächen erwerben. Sie gehören bislang nicht dem Zweckverband.

Wie hat sich den Verband finanziell entwickelt?

Pfanner: Auch gut. Der Verband ist seit einigen Jahren schuldenfrei. Er hat Rücklagen, mit denen wir beispielsweise Flächen für eine Erweiterung erwerben könnten und wir haben in der Vergangenheit schon größere Summen an die beiden Kommunen ausgeschüttet. Auch heuer ist das wieder geplant. Wir sind also auch bei den Finanzen im grünen Bereich.



STEINHAUSER-METALLTECHNIK.DE



**STEINHAUSER
METALLTECHNIK**

Alles aus Metall - alles für Ihr zu Hause.

- ▶ Treppen
- ▶ Geländer
- ▶ Überdachungen
- ▶ Balkone
- ▶ Carports
- ▶ und vieles mehr
- ▶ Terrassen
- ▶ Tore und Türen

MEHR QUALITÄT. MEHR WERT.

Westpark 8 - D-88175 Scheidegg - Tel.: 08381 912 00-0

Qualitätsprodukte aus den Allgäuer Alpen



Scheidegger KäseAlpe



Wir gratulieren Ihnen herzlich und wünschen eine erfolgreiche Amtszeit.

Ganz nah. Bei dir.
www.spk-schwaben-bodensee.de



Sparkasse
Schwaben-Bodensee



Blick in die Flugsteuerungsmontage



Die Liebherr-Aerospace präsentiert ihren Kunden das sEMA-Konzept auf den internationalen Luftfahrtmessen.

Technik und die Menschen dahinter:

Faszination Luftfahrt bei der Liebherr-Aerospace

Die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH ist Teil der Firmengruppe Liebherr. Sie ist auf die Entwicklung und Fertigung von Fahrwerken sowie Flugsteuerungs- und Betätigungssystemen für Flugzeuge und Helikopter spezialisiert. In den beiden Werken Lindenberg und Friedrichshafen arbeiten rund 3.700 Beschäftigte. Davon sind knapp über die Hälfte in der Produktion oder in produktionsnahen Bereichen tätig. Diese Menschen und die Begeisterung für die Luftfahrt stehen im Mittelpunkt.

„One Passion. Many Opportunities.“

Dieser Claim fasst zusammen, was Liebherr als Arbeitgeber ausmacht: Die Jobs innerhalb der Firmengruppe, in den unterschiedlichen Produktsegmenten und innerhalb eines jeden Standorts sind breit gefächert. Bei der Liebherr-Aerospace in Lindenberg steht zur Weiterbildung eine bunter Schulungskatalog bereit. Für zukünftige Führungskräfte gibt es die sogenannten Talentmanagement-Programme. Davon ist eines speziell für Meister in der Fertigung konzipiert. „Ich habe mit einer Ausbildung zum Industriemechaniker begonnen. Nachdem ich meinen Meister gemacht hatte, konnte ich am Talentmanagement-

Programm teilnehmen. Das – zusammen mit den praktischen Erfahrungen aus der Ausbildung und meinem Arbeitsalltag – war die perfekte Vorbereitung für meine jetzige Meister-Stelle“, bringt Lukas Hölzler seine Erfahrungen innerhalb des Programms auf den Punkt.

„Ich arbeite seit 14 Jahren bei der Liebherr-Aerospace in Lindenberg – bei unserer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von rund zwölf Jahren liege ich knapp über dem Schnitt. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit, lasse mich begeistern und versuche, die Begeisterung weiterzugeben“, berichtet Alexander Axt, Leiter der Flugsteuerungsmontage.

Seine Kollegin Tanja Jabs, welche die Fahrwerksmontage leitet, ergänzt: „Wir teilen hier die Faszination für Technik im Allgemeinen und für die Luftfahrt im Speziellen. Deshalb fällt es mir leicht, mich mit dem Team der Liebherr-Aerospace und unseren Produkten zu identifizieren.“



Tanja Jabs und Alexander Axt

66 Jahre Erfahrung und ein Allrounder im Portfolio

Den großen Traum vom Fliegen kennen viele. Die Luftfahrt ist daher als gesamte Branche in-

teressant und zukunftsweisend. Aktuelle Branchendaten des BDLI (Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.) zeigen eindrücklich, dass der Umsatz innerhalb der Luft- und Raumfahrtindustrie wächst. Dies gilt auch für die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH. Heute lässt sich bereits sagen: Jede Sekunde startet ein Flugzeug mit Liebherr-Technik an Bord. Doch auch neue Märkte spielen eine zentrale Rolle. Ein Beispiel dafür ist der AAM-Markt (Advanced Air Mobility), zu dem umgangssprachlich „Flugtaxis“ gehören. Für diese sogenannten eVTOLs (electric Vertical Take-Off and Landing aircrafts = elektrisch angetriebene Fluggeräte, die senkrecht starten und landen) können einige bewährte Technologien adaptiert werden, sodass die Liebherr-Aerospace ihr Know-how aus 66 Jahren Erfahrung in der Luftfahrtindustrie einbringen kann. Die eVTOL-Hersteller stehen vor der Aufgabe, Batterien mit ausreichend Kapa-

zität, elektrische Antriebe sowie autonome Flugsteuerungssysteme zu entwickeln. Die Antwort der Liebherr-Aerospace auf eine dieser Herausforderungen ist ein innovatives, modulares Produktsystem, das aus der langjährigen Tradition des Unternehmens in Verbindung mit Spitzentechnologie in der Flugsteuerung und Betätigung entstanden ist. Umfassendes und in der Praxis erprobtes Know-how in den Bereichen Flugsteuerungssysteme, elektrische Stellantriebe und Elektronik kommt hierbei zur Anwendung und ermöglicht eine vielseitige und maximal kundenorientierte Lösung: sEMAs – eine modulbasierte, skalierbare „small EMA“-Familie (small Electro-Mechanical Actuators = kleine, elektromechanische Stellantriebe). Die Skalierbarkeit bietet den immensen Vorteil, dass die Aktuatoren in eVTOLs, aber beispielsweise auch in Passagierflugzeugen einsetzbar sind, wodurch sie als echte „Allrounder“ bezeichnet werden können.



Tipp für weitere Einblicke:

Der QR-Code führt zum Liebherr-Magazin.

Die Story zeigt, welche Aufgaben die Liebherr-Technik in Hubschraubern erfüllt, beispielsweise im Einsatz bei der Luftrettung – und wie wichtig jeder kleine Beitrag ist, der von den einzelnen Mitarbeitern dazu geleistet wird.



Liebherr blickt zuversichtlich in die Zukunft

Der größte Arbeitgeber im Landkreis investiert stark in seinen Standort

Es ist eine gute Nachbarschaft: In Sichtweite der Hauser Wiesen befindet sich Liebherr-Aerospace. Das Unternehmen hat eine weite Gemeinsamkeit mit dem interkommunalen Gewerbegebiet.

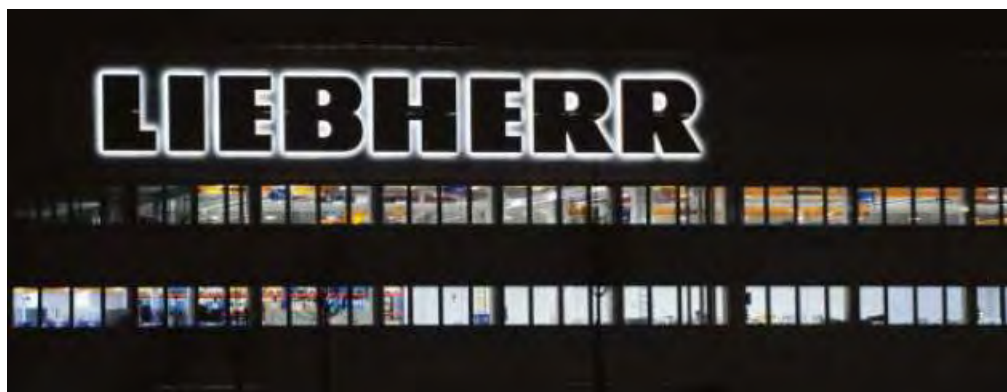
Der größte Arbeitgeber im Landkreis Lindau befindet sich in Teilen auf Lindenerger und in Teilen auf Scheidegger Flur. Und: Die GmbH blickt nicht nur auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück, sondern auch sehr positiv in die Zukunft. Das Unternehmen spricht von einem „anhaltenden Aufwärtstrend der Luftfahrtbranche“.

Konkret plant Liebherr Aerospace eine weitere Erweiterung seines Standortes im Westallgäu. „Wir müssen froh sein, ein so erfolgreiches Unternehmen hier zu haben. Davon profitiert die ganze Region“, sagt der Scheidegger Bürgermeister Uli Pfanner. Liebherr ist seit 1960 am Standort Lindenberg ansässig. Aktuell arbeiten 3700 Frauen und Männer und Frauen für die GmbH. Gesucht werden Dutzende weitere. Das Unternehmen, das auch größter Ausbildungsbetrieb in der Region ist, entwickelt und fertigt im

Westallgäu Fahrwerke und Betriebssysteme für Flugzeuge und Hubschrauber. Produkte aus Lindenberg sorgen dafür, dass die Maschinen sicher starten, in der Luft bleiben und auch landen können. Bereits in der Vergangenheit hat Liebherr-Aerospace seinen Standort mehrfach erweitert.

2015 wurde beispielsweise das Parkhaus mit über 1600 Stellplätzen errichtet und 2023 die Oberflächenbehandlung erweitert. Dieser Bereich gehört zu den Kernkompetenzen des Unternehmens. Denn die Fahrwerke von Liebherr-Aerospace beispielsweise müssen extremen Belastungen standhalten.

Jetzt geplant sind zwei Gebäude. Eines davon wird an den Bestand anschließen und den Kundendienst- und Montagebereich um rund 6000 Quadratmeter ausweiten. Für das mehrstöckige Gebäude soll der derzeitige Verwaltungsbau, das älteste Gebäude auf dem Werksgelände, weichen. Auch das Betriebsrestaurant soll erweitert werden. Zudem wird ein neues Bürogebäude beim Parkhaus an der Pfänderstraße entstehen.



Diese Acht Buchstaben stehen für Solidität

Bei einer Fläche von 10.000 Quadratmetern spricht Liebherr von einem „entsprechend großen Komplex, um auch in Zukunft flexibel auf Platzbedarf reagieren zu können“.

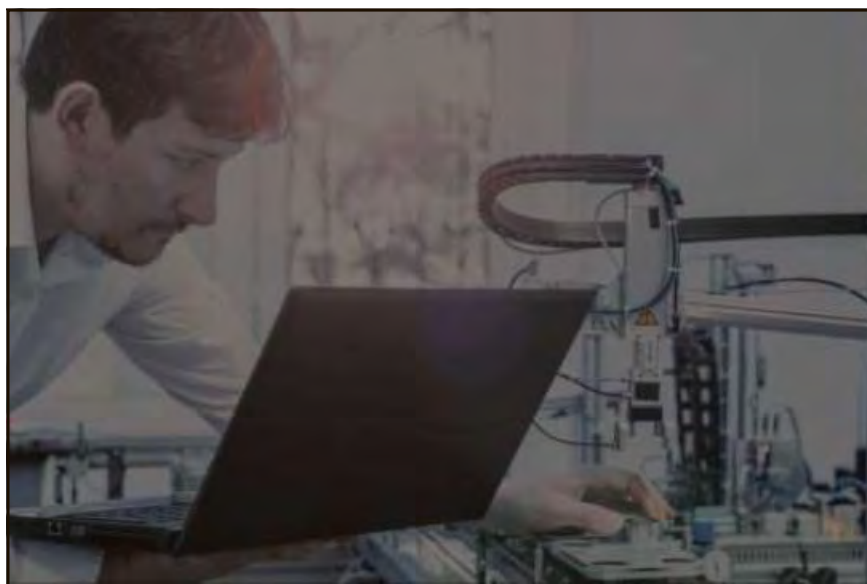
Diesen Bedarf gibt es aber auch schon in der Gegenwart. Das Unternehmen vermeldet eine steigende Nachfrage in der Luftfahrt in den Bereichen Wartung, Reparatur und Überholung. Nicht zuletzt beim Airbus A350. Hier rechnet das Unternehmen „mit einem Hochlauf dieser Tätigkeiten“.

Liebherr-Aerospace entwickelte und fertigt neben dem Vorflügelklappenbetätigungssystem unter anderem auch das Bugfahrwerk für dieses Flugzeug.

Es ist das größte Fahrwerk, das in Lindenberg hergestellt wird und hat damit auch den größten Platzbedarf in Sachen Kundendienst.

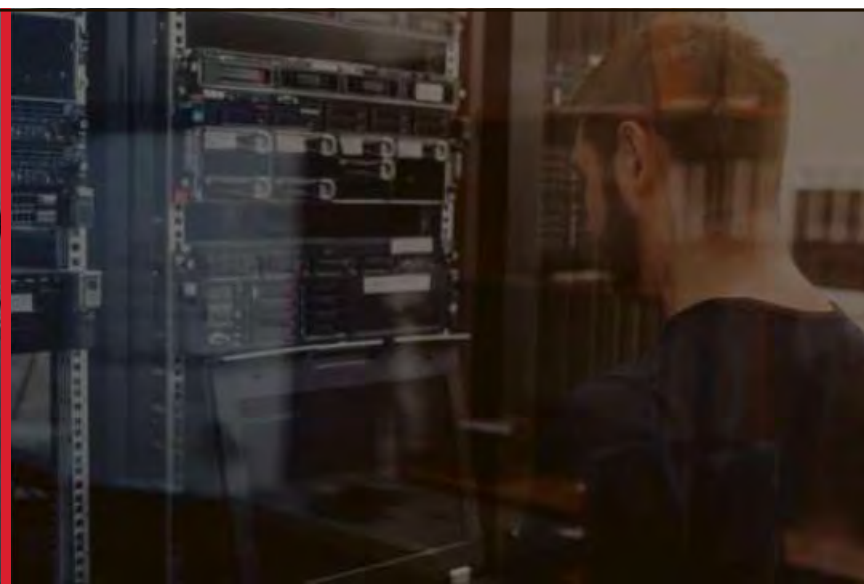
„Aktuell haben wir in unserer Branche viel positive Bewegung und unsere Aufgabe ist es, zum Vorteil unserer Kunden darauf zu reagieren. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir so

viel Arbeit vor uns haben – und dafür benötigen wir entsprechend Platz“, erklärt Gerd Heinzelmann aus der vierköpfigen Geschäftsführung der Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH in einer Pressemitteilung. Die Bauarbeiten sollen in diesem Jahr beginnen. Zunächst wird das neue Bürogebäude errichtet. Es soll Ende 2027 möglichst weit fortgeschritten sein. Im Anschluss soll das alte Verwaltungsgebäude rückgebaut und die Produktionshalle erweitert werden. Dies soll bis 2029 weitgehend abgeschlossen sein.



Maßgeschneiderte Automatisierungs- & Prüftechnik am Puls der Zeit

Systemtechnik



Digital transformieren - sicher, zuverlässig & performant

Informationstechnik

Effizient automatisiert. Vernetzt durch IT.

CHECKTEC
System- und Informationstechnik

VOM SENSOR
ÜBER DIE STEUERUNG
BIS IN DIE IT

CheckTec GmbH
Westpark 26
88161 Lindenberg
T +49 8381 89009-0
M info@checktec.de

Gute Aussichten in der Luftfahrt

One Passion. Many Opportunities.

LIEBHERR

Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH

